

Bundespreis
ecodesign

Gutes Design hat nichts zu verbergen/
Good Design has nothing to hide

Die Preisträger und
Nominierten
des Bundespreises/
Ecodesign 2018/

The winners and nominees
of the German Federal
Ecodesign Award 2018

Der Bundespreis Ecodesign ist seit 2012 die höchste staatliche Auszeichnung für ökologisches Design in Deutschland. Ich habe mich sehr gefreut, im Jahr 2018 diesen renommierten Preis verleihen zu können.

Die bewusste Gestaltung unserer Umwelt haben wir Menschen so verinnerlicht, dass wohl niemand von uns in der Lage ist, sein ästhetisches Empfinden ausblenden oder gar abzuschalten – auch nicht bei der Entscheidung für ein nachhaltiges Produkt. Was meinen wir eigentlich, wenn wir einen Gegenstand als „ästhetisch“ bezeichnen? Üblicherweise, dass wir ihn „schön“ finden. Ästhetik hat auch etwas mit Wertigkeit zu tun. Es geht um das Schaffen von Begehrlichkeiten, das gilt für nachhaltige Produkte gleichermaßen. Aber es geht eben auch um mehr: Beim Bundespreis Ecodesign geht unser Verständnis von Gestaltung über den verkaufsfördernden Aspekt hinaus. Wir denken Ecodesign als Qualitätsmerkmal, nicht als bloßes Marketinginstrument. Ecodesign ist eine ganzheitliche Strategie, bei der Designerinnen und Designer ökologische Aspekte von Anfang an in den Gestaltungsprozessen berücksichtigen – bei gleichzeitiger Wahrung der Funktionalität. Ecodesign konsequent gedacht – von der Herstellung über die Phase der Nutzung bis hin zum Recycling – ist die Voraussetzung für eine Entkopplung von Konsum sowie Ressourcen- und Energieverbrauch. Die hier vorgestellten Produkte und Konzepte sind diesbezüglich wegweisend. Mein Dank und Glückwunsch gilt allen Nominierten sowie den Preisträgerinnen und Preisträgern.

Since 2012, the Federal Ecodesign Award has represented Germany's highest national award for ecological design. I am very happy to be able to award this distinguished prize in 2018.

We have internalised the conscious design of our environment in such a way that few of us are able to suppress or even switch off his aesthetic sensitivity – even when deciding on a sustainable product. What do we actually mean when we refer to an object as “aesthetic”? Usually, that we find it to be “beautiful”. Aesthetics also has something to do with worth. It is about the creation of desires, and this applies equally to sustainable products. But it's also about more than this: At the German Federal Ecodesign Award, our understanding of design goes beyond promotional aspects. We think of ecodesign as a quality criterion, not just a marketing tool. Ecodesign is a holistic strategy in which designers take environmental aspects into account from the very outset, while at the same time ensuring functionality. Consistently applied and well thought out ecodesign – from production to utilisation, all the way to recycling – is the prerequisite for a decoupling from general consumption as well as the consumption of resources and energy. In this regard, the products and concepts presented here are pioneering. My thanks and congratulations go out to all the nominees and winners.

Gutes Design bedeutet, dass sowohl die ökologische als auch die gestalterische Qualität stimmt – und nicht nur die äußere Hülle mit einem „grünen Anstrich“ versehen wurde. Gutes Design hat nichts zu verbergen. Es gibt wohl keinen anderen Wettbewerb, bei dem dies so genau und kompetent geprüft wird wie beim Bundespreis Ecodesign: Alle Einreichungsunterlagen werden zunächst von Expertinnen und Experten aus dem Umweltbundesamt auf die Kriterien einer ökologischen Produktgestaltung hin überprüft. Das betrifft beispielsweise Angaben zu Material, Energieverbrauch und Langlebigkeit. Zeitgleich prüfen die Design-Expertinnen und -Experten aus dem Projektbeirat die Ästhetik und die Angaben zur Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit.

Nur die Einreichungen, die alle Kriterien erfüllen, werden von der Jury in Augenschein genommen und im Original getestet, hinterfragt, diskutiert. In diesem Jahr waren es 130 von 250 Einreichungen, die es in die zweite Runde geschafft haben. Die Jury hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht und 24 Einreichungen als preiswürdig beurteilt; neun davon wurden mit dem Bundespreis Ecodesign 2018 ausgezeichnet.

Alle nominierten und ausgezeichneten Produkte, Konzepte und Dienstleistungen präsentieren wir Ihnen in der Wanderausstellung. Auch die Menschen und ihre spannenden Geschichten, die hinter jedem Projekt stehen, können Sie in diesem Katalog näher kennenzulernen. Schauen Sie sich dazu auch die Kurzfilme in der Ausstellung an.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Besuch der Ausstellung und freuen uns über Ihr Feedback im Rahmen der Besucherbefragung.

Good design takes equal consideration of ecological quality and design quality, and goes beyond the mere application of a “green sheen” to the exterior of the product. Indeed, good design has nothing to hide. There is probably no other competition in which this is explored as closely and capably as in the German Federal Ecodesign Award. All of the submission documents are first reviewed by experts from the German Environment Agency using the ecological product design criteria. Among others, these concern information on materials, energy consumption and longevity. Alongside, the design experts from the project advisory board analyse the aesthetics and the specifications on functionality and user-friendliness.

Only those submissions that fulfil all of these criteria are passed on for consideration by the jury, which tests, scrutinises and discusses the original products. This year, 130 of an initial 250 submissions made it to the second round, and while the jury did not find it easy to come to a decision, they ultimately judged 24 submissions worthy of an award. Nine of these were distinguished with the German Federal Ecodesign Award 2018.

All of the nominated and awarded products, concepts and services are presented in the touring exhibition. In this catalogue as well as in the short films featured in the exhibition, you can find out much more about the people and fascinating stories behind each project.

We hope you will enjoy your visit to the exhibition, and we look forward to receiving your feedback from the visitor survey.

„Es gibt kein richtiges Leben im Falschen.“

Theodor Adorno

Falsch verstanden kann dieser Satz gut als Ausrede herhalten, denn es scheint, als sei der Traum vom guten Leben in einer heilen Umwelt doch nie zu realisieren.

Wir diskutieren über recycelbare Innenverkleidungen von Flugzeugen, obwohl wir doch eigentlich am besten gar nicht fliegen sollten. Wir reden über Fast Fashion, obwohl wir nicht alle drei Monate neue Kleidung benötigen, und über kompostierbare Kaffee-to-go-Becher, obwohl man unterwegs nicht ständig Kaffee trinken muss. Aber solche Gedanken helfen nicht weiter. So finster der Satz von Adorno klingt, so soll doch der Traum vom besseren Leben nicht aufgegeben werden.

Die Demokratie ist erst hundert Jahre alt, und sie hat immer wieder herbe Rückschläge erlitten. Trotzdem leben wir heute in einer relativ fortschrittlichen, demokratischen Gesellschaft und genießen deren mühsam erkämpfte Errungenschaften. Für die meisten Frauen war über Jahrhunderte nicht an Studium, Berufstätigkeit oder an Mitbestimmung zu denken. Dass ich heute Jurypräsidentin dieses wichtigen Wettbewerbs sein darf, ist die Folge von kleinen Schritten über eine lange Zeit. Auch die Bemühungen um eine saubere Umwelt erfordern Unterstützung, sie erleiden Rückschläge und entwickeln sich dennoch weiter. Der Bundespreis Ecodesign kann dieses Wachstum fördern. Und er ist deshalb ein besonderer Wettbewerb, weil er nicht nur die materielle, sondern auch die visuelle Umweltverschmutzung reduzieren helfen will. Auch das ist ein Schritt in die Zukunft.

Wir können uns der Utopie eines umweltfreundlichen Lebens annähern; dazu gehört auch, die Bemühungen um eine angemessene Struktur und Form sowie um sinnvolle Kommunikation zu unterstützen. Die Anforderungen an gute Gestaltung ebenso wie an umweltfreundliche Produktion machen den Preis für Gestalterinnen und Gestalter sowie Unternehmen zu einer einzigartigen Marke.

“There is no right life in the wrong one.”

Theodor Adorno

One could be forgiven for mistaking this quote as an excuse to not try, as if the dream of a good life in an unspoiled environment is not even realisable.

We discuss recyclable linings for the interiors of aircraft, despite knowing that we shouldn't really be flying at all. We talk about fast fashion, knowing that we do not need new clothes every three months, and compostable coffee cups, even though coffee on the move is hardly a great or vital concern. But this kind of thinking will not get us anywhere. As gloomy as Adorno's sentence might sound to some, we should not give up on the dream of a better life.

Democracy is only one hundred years old, and in that time it has suffered repeated and severe setbacks. And still, we live today in a relatively advanced and democratic society, and we are able to enjoy its hard-won achievements. For centuries, the possibility of studying, working or of enjoying equal participation was out of reach for the majority of women, yet today I am able to serve as jury president for this important award – the result of small steps taken over a longer period. Efforts to clean the environment also require support; there are setbacks, and then efforts continue to evolve nevertheless. The German Federal Ecodesign Award can support this evolution. As such, it is a very special competition, as it strives to help reduce not only material but also visual pollution. That too is a step towards the future.

We can move closer to the ideal of an environmentally compatible life, which also includes support for those efforts to bring about a suitable structure and form, as well as more meaningful communication. For designers and companies, the requirements for good design as well as environmentally sound manufacturing make this award a singular brand.

July 2018





Werner Aisslinger gründete 1993 in Berlin das studio aisslinger mit den Schwerpunkten experimentelles Design, Produktdesign, Materialinnovationen und Architekturkonzepte. Als Designer interessiert er sich besonders für den Einsatz neuer Technologien und ungewöhnlicher Materialien. Sein „Juli Chair“ für Cappellini, das weltweit erste Möbel aus Polyurethanintegralschaum, wurde für die permanente Kollektion des MoMA in New York ausgewählt. Seine nomadischen Architekturmodule wie der Loftcube waren Wegbereiter eines neuen urbanen Lebensgefühls. 2016 eröffnete die Ausstellung „House of Wonders“ in der Pinakothek der Moderne in München, die sich mit Themen wie Nachhaltigkeit, Upcycling, Materialinnovationen und Indoor- Farming auseinandersetzt.

Werner Aisslinger founded studio aisslinger in 1993 in Berlin. The studio has a focus on experimental design, product design, material innovations and architectural concepts. As a designer, he is particularly interested in the use of new technologies and unusual materials. His “Juli Chair” was the first item of furniture to use polyurethane integral foam and to be selected as a permanent exhibit at the MoMA in New York. His nomadic architecture modules such as the Loftcube are considered pioneering in the new urban lifestyle. His “House of Wonders” exhibition opened in 2016 in the Pinakothek der Moderne in Munich, and focuses on such issues as sustainability, upcycling, material innovations and indoor farming.

Prof. Anna Berkenbusch arbeitete nach ihrem Studium drei Jahre bei MetaDesign in Berlin und London. Ab 1982 war sie geschäftsführende Gesellschafterin der Denk Neu! Gesellschaft für Kommunikation und gründete 1987 ihr Studio Anna B. in Berlin. Seit 1989 unterrichtete sie Kommunikationsgestaltung und Typografie an verschiedenen Hochschulen, u. a. an der UdK Berlin, der Hochschule für Künste Bremen, der weißensee kunsthochschule berlin und der Hochschule Anhalt. Seit 2003 ist sie Professorin für Kommunikationsdesign an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Anna Berkenbusch ist Mitglied im Type Directors Club of NY sowie in zahlreichen Fachjürs, wie z. B. bf-Preis für designkritische Texte und im Vorstand des Vereins 100 beste Plakate Deutschland Österreich Schweiz. Sie hält Vorträge im In- und Ausland und veröffentlicht zu Themen der verbalen und visuellen Kommunikation. Ihre Arbeiten erhielten zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen.

Following her studies, Prof. Anna Berkenbusch worked for three years at MetaDesign in Berlin and London. From 1982, she was managing partner of Denk Neu! Gesellschaft für Kommunikation before founding Anna B. Design Berlin in 1987. Since 1989, she has taught communication design and typography at various universities including Berlin University of the Arts, University of the Arts Bremen, art academy berlin weißensee and Anhalt University of Applied Sciences. In 2003, she was appointed Professor of Communication Design at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle. Anna Berkenbusch is a member of the Type Directors Club of NY, has served on numerous expert juries such as the bf-Prize for Design Critical Texts and is also a member of the board of the association “100 Best Posters of the Year Germany, Austria and Switzerland”. She gives lectures both nationally and internationally and publishes on topics of verbal and visual communication. Her works have been the recipient of numerous national and international awards.

Werner
Aisslinger

Prof. Anna
Berkenbusch

Juryvorsitzende/
Head of the Jury



Andreas Detzel ist Diplom-Biologe und arbeitet seit 1995 am Institut für Energie- und Umweltforschung in Heidelberg (IFEU). Seit 2014 ist er einer der drei Geschäftsführer des Instituts. Seine Beratungs- und Forschungstätigkeiten umfassen Arbeiten für öffentliche und private Auftraggeber und sind sowohl im nationalen wie auch internationalen Raum angesiedelt. Er beschäftigt sich mit Fragestellungen aus dem Bereich der ökologischen Beurteilung von Verpackungen und Verpackungsmaterialien, Lebensmitteln und Getränken, der Methodik und Systematik bei Ökobilanzen sowie der Erstellung von Klimabilanzen in Unternehmen.

The biologist Andreas Detzel has been active at the Institute for Energy and Environmental Research in Heidelberg (IFEU) since 1995. In 2014, he was appointed one of the three directors of the Institute. His national as well as international consulting and research activities include work for public and private clients. He is concerned with questions in the field of environmental assessment of packaging and packaging materials, foods and beverages, methods and systems for life cycle assessments, and the formulation of carbon footprints at companies.

Andreas
Detzel



Prof. Matthias Held studierte Produktgestaltung an der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd (HfG). Nachdem er in der Entwicklungshilfe für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) als Designer u. a. in Afrika tätig war, erwarb er als Fulbright Stipendiat einen Master-Abschluss am Pratt Institute in New York. Prof. Held war Mitbegründer des Designbüros quintessence in Stuttgart mit den Arbeitsschwerpunkten Produktgestaltung, Ausstellungen und transmediale Gestaltung. 2006 wurde er als Professor an die HfG berufen. Dort wirkte er beim Aufbau des Instituts für angewandte Forschung mit und führte Forschungsprojekte in den Bereichen Nachhaltigkeit, Energie, Medizintechnik und Tangible Interaction durch. 2009 bis 2015 war er Prorektor für Forschung. Prof. Matthias Held ist stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF).

Prof. Matthias Held studied product design at Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd (HfG). After working as a design consultant for the German Society for International Cooperation (GIZ), including in Africa, he attained a master's degree as a Fulbright Scholar at the Pratt Institute in New York. Prof. Held was a co-founder of the quintessence design studio in Stuttgart, which focuses on product design, exhibitions and transmedia design. In 2006, he was appointed professor at HfG. There, he made a contribution to the establishment of the Institute for Applied Research, and headed research projects in the field of sustainability, energy, medical technology and tangible interaction. He served as Prorektor for Research from 2009 until 2015. Prof. Matthias Held is the deputy chairman of the German Society for Design Theory and Research (DGTF).

Prof.
Matthias
Held

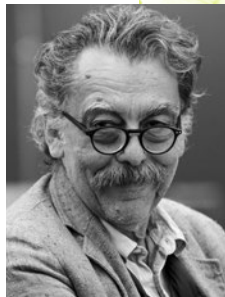




Dr. Thomas Holzmann war von 2002 bis 2018 Vizepräsident des Umweltbundesamtes. Davor leitete er seit 1990 die Zentralabteilung des Umweltbundesamtes. Der promovierte Rechtswissenschaftler übernahm von 1982 bis 1987 die kommissarische Leitung des Justizariats sowie die Leitung des Personalreferats des Bundesgesundheitsamtes. Von 1987 bis 1990 leitete er die Verwaltung der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Er übt verschiedene Ehrenämter in den Bereichen Bildung und Kultur in Anhalt aus.

Dr. Thomas Holzmann has served as the vice-president of the German Environment Agency since 2002. Previously from 1990, he was head of the Central Department of the German Environment Agency. From 1982 to 1987, the legal scholar served as acting head of the Office of Corporate Counsel as well as head of the Human Resources department of the German Federal Health Office. From 1987 to 1990, he directed the administration of the Academy of Sciences and Humanities in Berlin. He holds various honorary posts in Anhalt in the fields of education and culture.

Dr. Thomas
Holzmann



Günter Horntrich war bis 2013 Professor für Ökologie und Design an der Köln International School of Design (KISD). Er ist Gründer und Geschäftsführer der Designagentur yellow design | yellow lab GmbH & Co. KG in Köln und Gesellschafter der yellow design GmbH in Pforzheim, die mit zahlreichen internationalen Designpreisen ausgezeichnet sind, sowie Partner im Netzwerk von yellow too in Berlin. Er ist Jurymitglied und Vorsitzender verschiedener internationaler Designwettbewerbe. **Prof. em. Günter Horntrich** lebt und arbeitet in Köln.

Günter Horntrich served as Professor of Ecology and Design at Köln International School of Design (KISD) until 2013. He is founder and managing director of the yellow design | yellow lab GmbH & Co. KG in Cologne and partner at yellow design GmbH in Pforzheim, recipient of numerous international design awards, as well as partner in the yellow too network in Berlin. He is a jury member and chairman of a number of international design competitions. Prof. em. Günter Horntrich lives and works in Cologne.

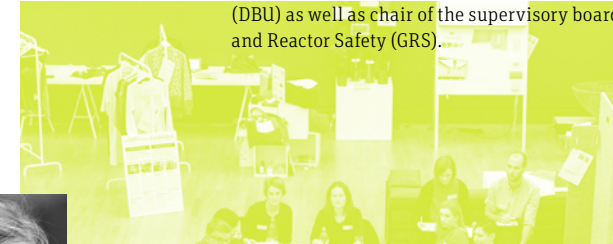
Prof.
em. Günter
Horntrich



Rita Schwarzelühr-Sutter ist seit 2013 Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die diplomierte Betriebswirtin war bis 2005 im Marketing, der Beratung und Kommunikation tätig. Sie zog 2005 erstmalig als Mitglied in den Deutschen Bundestag ein, leitete von 2008 bis 2009 den Arbeitskreis Nachhaltige Mobilität im SPD-Parteivorstand und ist seit 2014 Kuratoriumsvorsitzende der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) sowie Aufsichtsratsvorsitzende der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS).

Rita Schwarzelühr-Sutter is parliamentary state secretary at the German Federal Ministry for Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety, a post she has held since 2013. Until 2005, the graduate business economist was active in the areas of marketing, consulting and communication. She first became a member of the German Bundestag in 2005, where she headed the Sustainable Mobility working group in the SPD party executive from 2008 to 2009. Since 2014, she is the chair of the board of trustees of the German Federal Environmental Foundation (DBU) as well as chair of the supervisory board of the Society for Plant and Reactor Safety (GRS).

Rita
Schwarzelühr-
Sutter



Prof. Friederike von Wedel-Parlow ist Designerin und gründete Ende 2016 das Beneficial Design Institute. Das Institut verbindet Theorie und Praxis in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Industrie und Wissenschaft. Es stellt Qualität, Schönheit und Innovation in das Zentrum des Schaffens – für einen kulturellen Wandel mit positiven Effekten für Menschen, Umwelt und wirtschaftliches Handeln. Nach langjähriger Praxis als Entrepreneurin mit eigenem Modelabel und als künstlerische Mitarbeiterin am Lehrstuhl Westwood der UdK Berlin, baute sie den Masterstudiengang „Sustainability in Fashion“ an der Kunsthochschule Esmod Berlin maßgeblich mit auf. Als Professorin für „Sustainable Design Strategies“ leitete sie den Studiengang über fünf Jahre. Sie ist u. a. als Expertin bei Fashion for Good in Amsterdam und als Mentorin beim Swiss Cultural Entrepreneurship aktiv.

Prof. Friederike von Wedel-Parlow is a designer. In late 2016, she founded the Beneficial Design Institute, which combines theory and practice and works in collaboration with partners from industry and science. The Institute aims to place quality, beauty and innovation at the centre of creativity, towards cultural change with positive effects for society, the environment and economic behaviour. After many years of experience as an entrepreneur with her own fashion label and as an assistant in the Westwood professorship of the Berlin University of the Arts, she played a significant role in the founding of the “Sustainability in Fashion” master’s program at Esmod Berlin International University of Art for Fashion. She headed the program for five years as a Professor of “Sustainable Design Strategies”. Among other roles, she is active as an expert at Fashion for Good in Amsterdam and as a mentor at Swiss Cultural Entrepreneurship.

Prof.
Friederike
von Wedel-
Parlow

Produkt /
Product

Bundespreis
ecodesign



1 für 4 Papier COMPOSTELLA

„1 für 4 Papier“ ist ein reines Zellulosepapier, das aus Holz hergestellt wird. Dank einer mechanischen Behandlung ist es fettdicht, hitzebeständig und für den direkten Kontakt mit Lebensmitteln geeignet. Es kann somit konventionelle Haushaltsprodukte wie Alu- und Frischhaltefolie sowie silikonisiertes Backpapier ersetzen. Das verwendete Holz ist FSC-zertifiziert und fällt bei der Waldpflege an.

“1 für 4 Papier” (1 for 4 paper) is a pure cellulose paper produced from timber. Thanks to a specific mechanical treatment, the paper is greaseproof, heat resistant and suitable for direct contact with food. As such, it can replace conventional household products such as aluminium and plastic wrap, as well as siliconised baking paper. Compostella uses FSC-certified timber obtained during forest maintenance.



DE „Inhaltlich und technisch ist ‚1 für 4 Papier‘ ein überdurchschnittlich innovatives Produkt mit vielen Anwendungsmöglichkeiten und sehr überzeugenden Produkteigenschaften. Es ist erdölfrei, lebensmittelecht, hitzebeständig, dicht und dehnbar und vor allem kompostierbar. Dadurch spart es sowohl in der Nutzung als auch in der Entsorgung jede Menge Ressourcen.“

EN “In terms of content as well as technically, ‘1 für 4 Papier’ (1 for 4 Paper) is an exceptionally innovative product with many application possibilities and extremely convincing product qualities. It is petroleum-free, food-safe, heat-resistant, robust, elastic and, above all, compostable. This saves a great deal of resources in use and disposal.”

Prof. em. Günter Hornreich



Drei Fragen an Arnold Schleier

Können Sie sich an den Moment erinnern, an dem Sie die Idee zum 1 für 4 Papier hatten? Wie wurde die Idee zum Produkt?

Ich war in den 80er Jahren in einer Papierfabrik beschäftigt und für das Marketing verantwortlich. Wir wollten testen, ob es möglich ist, ein restlos kompostierbares Papier herzustellen, um es McDonalds anzubieten, die seinerzeit eine umweltfreundliche Verpackung für Hamburger gesucht hatten. Dies war uns gelungen, wir hatten ein naturreines Papier entwickelt, das völlig frei von chemischen Zusätzen war und sich innerhalb weniger Tage selbst in der freien Natur restlos kompostierte. McDonalds fand die Idee gut, aber nicht den Preis, deshalb wurde das Papier abgelehnt. Für mich aber war klar: Dieses Papier muss Zukunft haben.

Was war Ihr persönlicher Höhepunkt im Entwicklungsprozess von 1 für 4 Papier? Gab es einen Tiefpunkt?

Der Tiefpunkt war zweifellos, als ich merkte, dass sich das Papier nicht verkauft, weil es zu teuer war. Dann ging die Papierfabrik insolvent und ich musste meinen Hut nehmen und mir etwas anderes suchen. Inzwischen merke ich, der Höhepunkt des Papiers fängt jetzt gerade erst an, wo den Menschen die Verseuchung der Bäche, Flüsse, Seen und Meere mit Mikroplastik vor Augen geführt wird. Der persönliche Höhepunkt steht also noch bevor, und ich bin ganz sicher, alles hat seine Zeit, und für dieses Papier beginnt jetzt die Zeit und löst bei vielen Leuten die Erkenntnis aus: Mensch, mit diesem Papier brauchen wir ja gar keine Folien mehr!

Three questions for
Arnold Schleier

Can you remember the moment when you first had the idea for 1 für 4 Papier (1 for 4 paper)?

How did the idea become a product?
In the 80's, I worked in a paper factory, where I was responsible for the marketing. We wanted to test whether it would be possible to manufacture a fully compostable paper to offer to McDonalds, who at the time were looking for an eco-friendly packaging for their hamburgers. We succeeded in this aim, namely the development of a naturally pure paper that was completely free of chemical additives and which composted completely within just a few days in the open air. McDonalds were positive about the idea but not about the price, and so the paper was turned down. But I felt clearly that this paper must have a future.

What was your personal highlight in the development process for 1 für 4 Papier (1 for 4 paper)?

Was there a low point?
Unquestionably, the low point was when I realised that the paper was not selling because it was too expensive. Then the paper factory went bankrupt and I had to quit and look elsewhere for a living. In the meantime, I'm seeing that the best times for the paper are only just beginning, when the contamination of streams, rivers, lakes and seas with microplastics is being laid bare.

Wo sehen Sie sich und Ihr Projekt in den nächsten fünf Jahren?

Ich sehe mich künftig als Vorreiter für kompostierbare Alternativen. Für mich lautet die Devise: Nicht das Recycling ist die Zukunft, sondern die Kompostierung. Denn recycelte Produkte werden am Ende ihrer Laufzeit immer verbrannt und verschwinden unwiederbringlich. Bei der Kompostierung zerfallen die Produkte hingegen zu Erde und bilden somit den Nährboden zu neuem Leben.

The personal high point is yet to come and I'm sure everything will have its time. For this paper, the best times are now beginning, with many people realising: Man, if we use this paper, we don't need any plastic films!

Where do you see yourself and your project in the next five years?

As for the future, I see myself as a forerunner for compostable alternatives. My motto is: it's not recycling that represents the future but composting. This is because recycled products are always burned at the end of their lifecycle, where upon they disappear irretrievably. With composting on the other hand, the products decompose into the soil and thus serve as fertile ground for new life.

Arnold Schleier



Fashion4Biodiversity

Coccon, Creativity can care

Der Einsatz von Chemikalien in der Seidenraupenzucht bedroht viele Tier- und Pflanzenarten. Coccon hat ein natürliches Mittel entwickelt, das ähnliche Ergebnisse wie chemische Fungizide und Pestizide erzielt, die Metamorphose der Seidenraupen aber nicht unterbricht. Coccon ist es so gelungen, GOTS-zertifizierte Bioseide herzustellen und für Modekollektionen zu nutzen. Mit jedem Stück verkaufter Seide werden auch Informationen über den Prozess der Seidenherstellung weitergegeben.

The use of chemicals in silkworm breeding poses a threat to numerous species of animals and plants. Coccon has developed a natural product that achieves results similar to those of chemical fungicides and pesticides but which does not interrupt the metamorphosis of the silkworms. In this way, Coccon has successfully manufactured GOTS-certified organic silk that has already been used in fashion collections. In addition, information about the silk making process is passed on with every piece of silk that is sold.



DE „Die Herstellung von hochwertigen Seidentextilien im Kontext von Tierwohl und den Auswirkungen auf die direkte Umwelt und Artenvielfalt in der Region zu denken, zeichnet dieses Projekt aus. Aus einer konventionellen Seidenfarm ist eine umfassend gesunde und faire Supply Chain entstanden, bei der die Metamorphose der Seidenraupen nicht unterbrochen wird.“

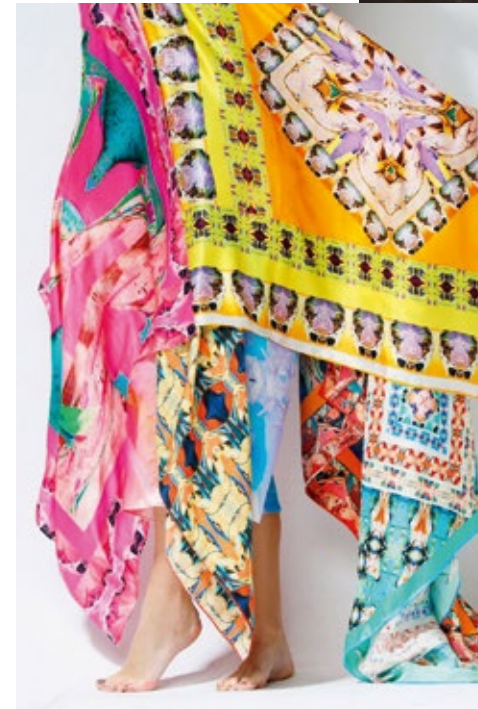
EN “This project is characterised by the production of high quality silk textiles in the context of animal welfare alongside proper consideration of its impact on the direct environment and biodiversity of the region. An entirely healthy and fair supply chain that does not disrupt the metamorphosis of the silkworms has been created on the basis of a conventional silk farm.”

Prof. Friederike von Wedel-Parlow



Produkt / Product

Preisträger / Winner



Drei Fragen an die Gründer

Können Sie sich an den Moment erinnern, an dem Sie die Idee zu Fashion4Biodiversity hatten? Wie wurde die Idee zum Produkt?

Uns war vom ersten Augenblick an klar, dass es ein langer Weg sein wird. Als Coccon 2011 die konventionelle Seidenfarm übernahm, war der Boden aufgrund des übermäßigen und unnötigen Einsatzes von Chemikalien und durch fehlende Mikroorganismen völlig unfruchtbar. Wir haben keinen Moment daran gezweifelt, dass unser nachhaltiges ökologisches Geschäftsmodell „Fashion4Biodiversity“ ein zukunftsfähiges und erfolgreiches Projekt sein wird.

Was war Ihr persönlicher Höhepunkt im Entwicklungsprozess von Fashion4Biodiversity? Gab es einen Tiefpunkt?

Unser persönlicher Höhepunkt besteht in der Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort und dem Austausch von Wissen. Es ist schön zu sehen, wie sich das Projekt Schritt für Schritt in die richtige Richtung entwickelt und wie wir es geschafft haben, ein Stück Natur zu rekultivieren. Tiefpunkte und Rückschläge gibt es in jedem Projekt. Der Glaube daran, das Richtige zu tun und niemals aufzugeben sind unsere Stärken.

Three questions for the founders

Can you remember the moment when you first had the idea for Fashion4Biodiversity? How did the idea become a product?

We knew from the first moment that it would be a long path. When Coccon acquired the conventional silk farm in 2011, the soil was completely barren due to the excessive and unnecessary use of chemicals as well as the lack of microorganisms. We did not doubt for a moment that our sustainable ecological business model Fashion4Biodiversity would go on to be a sustainable and successful project.

What was your personal highlight in the development process for Fashion4Biodiversity? Was there a low point?

Our personal highlight is the cooperation with local people and the exchange of knowledge. It's nice to see how the project is evolving step by step in the right direction, and how we have managed to reclaim a piece of nature. There are low points and setbacks in every project. Our strengths lie in our belief in doing the right thing and never giving up.

Wo sehen Sie sich und Ihr Projekt in den nächsten fünf Jahren? Unser Ziel ist es, Coccon als den weltweit führenden Anbieter für nachhaltig, fair und ökologisch produzierte Ahimsa Seidenstoffe (Peace-Silk) und Seidenprodukte im Luxus-Segment zu etablieren sowie Öko-Stoffe und andere marktfähige Produkte aus organischen Rohstoffen zu entwickeln. Wir haben die Vision, ein nachhaltiges Dorf mit Bildungseinrichtungen und Öko-Tourismus zu schaffen, um die Idee von Fashion4Biodiversity weiter zu verbreiten.

Where do you see yourself and your project in the next five years?

Our goal is to establish Coccon as the world leader in sustainable, fair and ecologically produced Ahimsa silk (also known as "peace silk") and silk products in the luxury segment, as well as to develop eco-fabrics and other marketable products from organic raw materials. Our vision is to create a sustainable village with educational and eco-tourism in order to spread the idea of Fashion4Biodiversity.

Georg Andreas Suhr & Chandea Prakash Jha



SHIFT6m SHIFT GmbH

„SHIFT6m“ ist ein modular aufgebautes Smartphone. Klick- und Schraubverbindungen erleichtern die Reparatur der Komponenten und tragen zu einer Verlängerung der Lebensdauer bei. Hierzu bietet das Unternehmen Tutorials an und liefert passendes Werkzeug mit. Das Öffnen des Geräts hat keinen Einfluss auf den Gewährleistungsanspruch. „SHIFT6m“ wird unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt. Das Unternehmen hat zudem ein Pfandsystem für die Geräterückgabe eingerichtet.

“SHIFT6m” is a modularly constructed smartphone. Click and screw connections facilitate the repair of components and help to extend the service life. The company also offers tutorials and supplies corresponding tools to assist in the process of repair and maintenance. The warranty is not affected if the device is opened and the company has also set up a deposit return system if it needs replacing. “SHIFT6m” is produced under fair working conditions.



DE „Das ‚SHIFT6m‘ ist ein Leuchtturmprojekt in einer Branche, in der Nachhaltigkeit bisher noch kaum eine Rolle spielt. Bei diesem Smartphone wurden alle Aspekte ökologischer Produktgestaltung berücksichtigt. Besonders hervorzuheben sind der modulare Aufbau, die Reparaturanleitungen sowie das Rücknahmesystem, die zu Langlebigkeit und Ressourcenschonung beitragen. Zudem steht es im Design seinen Konkurrenten in keiner Weise nach und stellt somit eine echte umweltfreundliche Alternative dar!“

EN “The ‘SHIFT6m’ is a flagship project in an industry where sustainability has previously scarcely featured. This smartphone takes into account every aspect of ecological product design. Particularly worthy of note are the modular construction, the repair instructions and the return system, all of which contribute to longevity and the conservation of resources. Moreover, it is entirely unlike the design of its competitors, and thus represents a genuine environmentally friendly alternative!”

Dr. Thomas Holzmann



Drei Fragen an die Gründer

Können Sie sich an den Moment erinnern, an dem Sie die Idee zu SHIFT6m hatten? Wie wurde die Idee zum Produkt?

Oh ja, wir können uns sehr gut an den Moment erinnern.

Wir hatten gerade mit unserem mobilen Kamerakran, dem iCrane, erfolgreich eine Crowdfunding Kampagne hinter uns gebracht. Die Idee des Crowfundings hat uns begeistert und die Frage aufgeworfen: Was kommt jetzt? Ein Field Monitor sollte es eigentlich werden. Je tiefer wir uns jedoch in die Entwicklung einarbeiteten, desto sinnvoller schien es uns, ein universelleres Device zu bauen, nämlich ein „Phablet“. Weil sich der Zeitraum über mehrere Wochen erstreckte, fühlte es sich weniger nach einem Moment als nach einem Prozess an. Wir erinnern uns aber gut an einen Moment, an dem wir gemeinsam am Besprechungstisch saßen und realisierten: Wir sind jetzt ein Smartphone-Hersteller.

Was war Ihr persönlicher Höhepunkt im Entwicklungsprozess von SHIFT6m? Gab es einen Tiefpunkt?

Eigentlich dürfte es die SHIFT GmbH nicht geben. Dass zwei Brüder gemeinsam mit ihrem Vater ohne Kapital und ohne Referenzen im Bau von Smartphones genug Unterstützer im Crowdfunding finden, die ihnen Vertrauen schenken und das Projekt finanzieren, ist absolut unrealistisch. Dass wir die richtigen Partner und Zulieferer gefunden haben, die sich auf unsere marktunüblichen Vorstellungen eingelassen haben, empfinden wir als ein Wunder. Nur durch unsere Unterstützer im Crowdfunding, unser unglaublich motiviertes Team und unsere Freunde und Familie, die uns immer wieder Mut gemacht haben, konnten wir SHIFT realisieren. Die persönlichen Höhepunkte sind, wenn wir im Gespräch mit Partnern oder Kunden von SHIFT erzählen und sehen können, wie der Funke unserer Begeisterung und Leidenschaft überspringt und das möglich macht, was für andere unmöglich scheint.

Three questions for the founders

Can you remember the moment when you first had the idea for SHIFT6m? How did the idea become a product?

Oh yes, we remember the moment very well. We had just successfully completed a crowdfunding campaign for our mobile camera crane, the iCrane. The idea of crowdfunding inspired us and raised the question of what would come next. It should actually have been a field monitor, but the deeper we got into the development, the more it made sense for us to construct a more universal device, namely a “phablet”. Because this period spanned several weeks, it felt less like a moment and more of a process. But we do remember a moment when we were sitting together at the meeting table when they realised: We are now a smartphone manufacturer.

What was your personal highlight in the development process for SHIFT6m? Was there a low point?

Actually, SHIFT GmbH shouldn't really exist. The fact that two brothers together with their father and without capital or any background in the construction of smartphones should be able to find enough crowdfunding supporters to trust them and finance the project is completely unbelievable. For us, it's a miracle that we found the right partners and suppliers that accept our non-standard ideas.

Wo sehen Sie sich und Ihr Projekt in den nächsten fünf Jahren?

Wir können es leider nicht verhindern: Ständig haben wir neue Ideen, die wir in den nächsten Jahren umsetzen wollen.

Allen voran unser SHIFTMu, ein weltweit einzigartiges Projekt, welches das Smartphone zu einem Universalgerät macht. In einem Moment noch Tablet, im nächsten schon ein vollwertiger PC oder ein Smartphone.

Wir mögen smarte technologische Produkte und werden mit unseren kommenden Projekten in ganz neue Bereiche vordringen. Außerdem wollen wir unsere Produkte immer modularer und noch nachhaltiger machen. Wir wollen mit unseren SHIFTPHONES ein Zeichen setzen auf dem Technologiemarkt. Vielleicht produziert bereits in fünf Jahren der Großteil der Hersteller ähnlich modular und nachhaltig, wie wir es tun.

SHIFT was only realised thanks to our crowdfunding supporters, the incredibly motivated team, and our friends and family, who always encouraged us. The personal highlights are when we talk to SHIFT partners or customers and see them share the same spark of enthusiasm and passion in which the seemingly impossible becomes possible.

Where do you see yourself and your project in the next five years?

Unfortunately, there's nothing we can do about the fact that we are always having new ideas that we will want to implement in the coming years. First and foremost our SHIFTMu, which is a worldwide unique project that turns the smartphone into a universal device. In one moment it's a tablet, and in the next it's a fully-fledged PC or smartphone. We like smart technological products and our upcoming projects will see us moving into new areas. In addition, we want to make our products increasingly modular as well as sustainable. With our SHIFTPHONES, we want to send out a signal to the technology market. Maybe in five years, the majority of manufacturers will be manufacturing in the same module-based and sustainable fashion as ourselves.

Carsten Waldeck & Daniel Rauh [Design]



VELOSPEEDER

VELOGICAL engineering GmbH

Der „VELOSPEEDER“ ist ein ultraleichter nachrüstbarer Fahrradmotor. Angebracht an der Hinterradfelge, verwandelt der Reibradantrieb ein herkömmliches Fahrrad in ein Pedelec. Zwei Elektromotoren verkeilen sich hierzu paarweise an den Felgenflanken und treiben das Rad an, ohne dabei die Felgen zu beschädigen. Im Vergleich zu massiveren Naben- oder Mittelmotoren können bei der Herstellung signifikant Ressourcen gespart werden.

The “VELOSPEEDER” is an ultra-light retrofittable bicycle engine. Once attached to the rear wheel rim, the friction wheel drive transforms any conventional bicycle into a pedelec. The bicycle is driven by a pair of electric motors fastened to the rims, with no damage or alterations to the rims themselves. Significant resources are saved in the course of manufacturing compared to larger hub- or centrally-mounted motors.



DE „Der ‚VELOSPEEDER‘ überzeugt mit einem gut durchdachten Antriebskonzept, mit dessen Hilfe Bestandsfahräder bei überschaubarem Aufwand zu einem vollwertigen E-Bike nachgerüstet werden können. Das erleichtert und befördert den dringend notwendigen Umstieg vom Auto auf eine ressourcen- und umweltschonendere Individualmobilität.“

EN “The ‘VELOSPEEDER’ convinces thanks to a well thought-out drive concept that allows existing bikes to be retrofitted into fully-fledged e-bikes with manageable effort. This facilitates and encourages the urgently needed switch from cars to more resource- and environmentally compatible forms of individual mobility.”

Andreas Detzel



Drei Fragen an die Gründer

Können Sie sich an den Moment erinnern, an dem Sie die Idee zum VELOSPEEDER hatten? Wie wurde die Idee zum Produkt?

Im Spätherbst 2011 stellten wir fest, dass wir uns beide für die Entwicklung kleiner, leichter Motoren für die E-Mobilität interessieren. Wir gingen das Projekt an und das erste noch behelfsmäßige Konstrukt mit modifizierten handelsüblichen Modellflugmotoren lief schon erstaunlich gut. Diese Schlüsselerfahrung gab uns den Motivationsschub, einen Reibradantrieb mit variablem Anpressdruck für Fahrräder zu entwickeln, der auf der Felgenflanke läuft.

Was war Ihr persönlicher Höhepunkt im Entwicklungsprozess von VELOSPEEDER? Gab es einen Tiefpunkt?

Ein Höhepunkt war sicherlich der Moment, als Ende 2012 die ersten selbst konstruierten Prototypen fertig waren und funktionierten. In diesem Augenblick wurde klar, dass wir auf dem richtigen Weg sind und wir gründeten die Firma VELOGICAL von Beginn an als GmbH. Einen Tiefpunkt hatten wir zum Beispiel im unerwartet heißen Sommer 2015, als uns klar wurde, dass wir in die kleinen Motoren einen Thermoschutz einbauen müssen. Inzwischen ist dieses Problem längst gelöst.

Three questions for the founders

Can you remember the moment when you first had the idea for VELOSPEEDER? How did the idea become a product?

In the late autumn of 2011, we discovered that we are both interested in the development of small, light-weight motors for e-mobility. We proceeded with the project and the first somewhat makeshift construction using modified commercial model aircraft motors performed surprisingly well. This key experience gave us the motivation to develop a friction drive for bicycles, with variable contact pressure and running on the edge of the rim.

What was your personal highlight in the development process for VELOSPEEDER?

Was there a low point?

A highlight was certainly the moment in late 2012 when the first self-constructed prototypes were ready and working. In that instant, it became clear that we were on the right path, and so we founded the company VELOGICAL as a limited liability company from the very beginning.

Wo sehen Sie sich und Ihr Projekt in den nächsten fünf Jahren? In fünf Jahren werden wir den VELOSPEEDER Antrieb bis zum Anschlag perfektioniert haben. Unserem Selbstverständnis folgend, behalten wir unsere Bodenhaftung bei und bauen den Vertrieb und die Produktion Schritt für Schritt aus, derzeit zunächst bei Endkunden, ersten Händlern und ausgewählten Manufakturen. Für die Nutzung unserer Patente bei der Entwicklung eines Massengeschäfts in Europa, den USA und China sind wir offen für Geschäftspartnerschaften.

One low point was during the unexpectedly hot summer of 2015 when it was evident that we needed to install thermal protection in the small motors. In the meantime, this problem is long solved.

Where do you see yourself and your project in the next five years? In five years, we will have perfected the VELOSPEEDER drive as far as it can go. In keeping with our self-conception, we are keeping our feet on the ground and only gradually expanding sales and production, at present initially with end customers, the first dealers and selected manufacturers. We are open to business partnerships for the use of our patents in the development of bulk business in Europe, the US and China.

Peter Frieden & Ogando (Künstlername / Artist name)





Band of Rascals

Band of Rascals GmbH

band-of-rascals.com

Design: SEIDENESMOPEO

Jedes Kleidungsstück der nachhaltig und fair produzierten Kinderkleidungskollektion „Band of Rascals“ ist GOTS-zertifiziert. Ein altersübergreifendes Design und hochwertige Materialien sorgen für eine lange Produktlebensdauer. Hängeetiketten, Marketingmaterialien und Versandkartons werden aus recycelten oder FSC-zertifizierten Materialien produziert. Darüber hinaus werden alle Etiketten ohne optische Aufheller hergestellt. Die Produktionsstätte befindet sich in Portugal.

Every item of clothing from the sustainable and fair-produced “Band of Rascals” children’s clothing collection is GOTS-certified. Age-spanning design and high quality materials ensure a long product life. Hanging labels, marketing materials and shipping boxes are all manufactured from recycled or FSC-certified materials. Moreover, none of the labels are produced using optical brighteners. The production centre is in Portugal.

Nachhaltig produzierte Kochjacke / Sustainably-produced chef’s jacket

KAYA&KATO GmbH



kaya-kato.de

Die nachhaltig produzierte Kochjacke von KAYA & KATO wird aus Bio-Baumwolle hergestellt. Die Baumwolle stammt aus zertifiziertem Anbau in Kirgisistan, durch ihren Kauf werden Bauernkooperativen unterstützt. Genäht wird ausschließlich in Europa unter fairen Bedingungen. Die Kochjacke ist hautfreundlich, widerstandsfähig und lässt sich bei bis zu 95°C waschen.

This sustainably-produced chef’s jacket from KAYA & KATO is made of organic cotton. Purchases of this cotton from certified cultivation in Kyrgyzstan helps to support farmers’ cooperatives. The sewing takes place exclusively in Europe under fair conditions. The chef’s jacket is skin-friendly, robust and can be washed at up to 95° C.

paperfloor
paperfloor



paperfloor.com

Design: Kobusch Design

„paperfloor“ wurde speziell für den Messeinsatz konzipiert. Der Papierfußboden lässt sich leicht verlegen, ist individuell bedruckbar und entspricht den Brandschutzanforderungen für schwer entflammable Baustoffe. Im Gegensatz zu konventionellen Kunststoffböden auf Messen basiert „paperfloor“ vollständig auf Papier. Nach der Verwendung kann der Boden somit dem Papierkreislauf zugeführt werden. Für die Herstellung wird fast ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

“paperfloor” was specifically designed for use at exhibitions and trade fairs. The paper floor is easy to lay down, individually printable and meets fire safety requirements for fire-resistant building materials. In contrast to conventional plastic flooring at trade fairs and comparable events, “paperfloor” is based entirely on paper. The flooring can thus be returned to the paper cycle after use. Production makes almost exclusive use of recycled paper.

SYSBOARD® / FLEX
STUDIO HARTENSTEINER GmbH



hartensteiner.com



„Sysboard®/FLEX“ ist ein modulares Akustikwandsystem. Die Platten bestehen vollständig aus PET, das zu einem hohen Anteil aus recycelten Trinkflaschen stammt. Klettbänder fixieren die Flächen miteinander und Längsnuten ermöglichen Drehbewegungen. So lassen sich stabile und schallabsorbierende Flächen flexibel aufbauen und nutzen – beispielsweise für Besprechungseinseln, Telefonboxen oder Umkleidekabinen. Das System erfüllt die Anforderungen der Brandschutzklasse 1 und kann somit im Messebereich verwendet werden.

“Sysboard®/FLEX” is a modular acoustic wall system. The panels are made entirely from PET, which is largely derived from recycled drinking bottles. The surfaces are fixed together using Velcro and pivoting movements are enabled by longitudinal slots. In this way, stable and sound-absorbing surfaces can be set up and deployed in a flexible manner. Uses include meeting zones, telephone boxes or changing rooms. The system fulfils the requirements of fire protection class 1 and can thus be used in the trade fair and exhibition sector.

Urbanscape

Knauf Insulation GmbH



urbanscape.knaufinsulation.de

„Urbanscape“ ist ein einfach verlegbares Dachbegrünungssystem. Es besteht aus einem Drainage-System aus recykliertem Polystyrol und einer bindemittelfreien Steinwolle-Wachstumsmatte. Die Vegetationsschicht ist bereits bewachsen. Auf Weichmacher und andere chemische Bestandteile wird verzichtet. Ein robuster Sedum-Mix in der Vegetationsmatte sorgt dafür, dass die Pflanzen längere Trockenperioden überdauern.

“Urbanscape” is an easy-to-install roof greening system. It consists of a drainage system of recycled polystyrene and a rock wool growth mat that does not contain any binding agents. The vegetation layer is already overgrown. No plasticisers or other chemical components are used during production. A robust sedum mix in the vegetation mat ensures that the plants are able to survive longer periods of drought.



Service



Refill

Refill Deutschland

Design: elbmedien

Die ehrenamtliche Initiative „Refill“ setzt sich für kostenfreies Leitungswasser für unterwegs ein. Teilnehmende Läden füllen mitgebrachte Wasserflaschen ohne Entgelt auf. Wer sich an der Aktion beteiligt, lässt sich online einsehen oder an dem „Refill“-Aufkleber an Fenstern oder Türen der Lokale erkennen. „Refill Deutschland“ wurde im Frühjahr 2017 in Hamburg gegründet. Weitere Städte haben sich der Bewegung bereits angeschlossen.

The voluntary initiative “Refill” is committed to providing free-of-charge tap water for people on the move. Participating shops fill the water bottles without payment. All of those taking part in the action are listed and locatable online or can be identified by the “Refill” sticker on the outside of the premises. “Refill Deutschland” was founded in spring 2017 in Hamburg and has now been expanded to a number of other cities.



DE „Die ehrenamtliche Initiative ‚Refill‘ hat einen erfrischend einfachen und wegweisenden Grundgedanken: Sie gestaltet und produziert kein neues Produkt, sondern entwirft soziales und umweltfreundliches Verhalten. Egal welches Gefäß man zur Refill-Station mitbringt, das abgefüllte Wasser kommt aus dem Hahn – das erspart den unsinnigen Kauf von Plastik-Wasserflaschen.“

EN “The volunteer initiative ‘Refill’ has a refreshingly simple and groundbreaking fundamental idea. Thereby, they have not designed and created a new product, but are instead devising social and environmentally compatible behaviours. No matter what kind of receptacle you bring with you to the refill station, the bottled water comes from the tap, doing away with the senseless purchase of plastic water bottles.”

Prof. Anna Beckenbusch



Drei Fragen an Stephanie Wiermann

Können Sie sich an den Moment erinnern, an dem Sie die Idee zu Refill hatten? Wie wurde die Idee zum Produkt?

Als Bloggerin zum Thema „plastikfreier leben“ habe ich mich im Oktober 2016 mit dem Thema Leitungswasser und Plastikflaschen beschäftigt, als ich auf Twitter von der Refill Initiative in Bristol las. Ich war sofort überzeugt, dass gerade in Deutschland mit seinem qualitativ guten Leitungswasser ein gutes Beispiel gesetzt werden könnte, Plastikflaschen einzusparen.

Was war Ihr persönlicher Höhepunkt im Entwicklungsprozess von Refill? Gab es einen Tiefpunkt?

Die vielen begeisterten und engagierten Menschen, die Refill-Stationen gegründet haben oder es ehrenamtlich auf sich nehmen, als Organisator*innen an Refill mitzuwirken, freuen mich sehr. Und wenn ein begeisterter Refiller berichtet, auf Radtouren nette Menschen bei Refill-Stationen kennengelernt zu haben, die ihm Wasser und nette Worte mitgaben, dann rührt mich das sehr. Ich hatte das Privileg, auch für Refill Greece und Refill Luxemburg beratend mitwirken zu können. Auch dort wird Refill genutzt.

Three questions for
Stephanie Wiermann

Can you remember the moment when you first had the idea for Refill? How did the idea become a product?

In October 2016, I was studying tap water and plastic bottles for my blog on the topic of “plastic-free living” when I read something on Twitter about the Refill Initiative in Bristol. I was immediately convinced that Germany’s high-quality tap water could serve as a good example for cutting back on plastic bottles.

What was your personal highlight in the development process for Refill? Was there a low point?

The many enthusiastic and dedicated people who have established their own Refill stations or have voluntarily taken on the role of organisers for Refill make me very happy. And if an enthusiastic Refiller reports a pleasant encounter at a Refill station that included a few kind words as well as water, then I’m really very touched. I had the privilege of being an advisor to Refill Greece and Refill Luxembourg – two further locations in which Refill is used.

Wo sehen Sie sich und Ihr Projekt in den nächsten fünf Jahren?

Refill wird weiter wachsen, denn Plastikmüll ist eines der größten Probleme mit denen wir momentan konfrontiert sind. Als niedrigschwelliges Projekt, das viele Aspekte unseres Lebens betrifft, ermöglicht es Menschen mit einem kleinen Schritt nachhaltiger zu leben. Wir arbeiten daran, das Netz der Refill-Stationen weiter auszubauen. Wir wollen die Bekanntheit steigern, damit die Stationen auch genutzt werden. Wenn wir Glück haben, findet auch ein Prozess des Umdenkens nicht nur unterwegs, sondern auch zu Hause statt. Denn auch dort sollte Wasser aus Plastikflaschen Geschichte sein.

Where do you see yourself and your project in the next five years?

Plastic waste is one of the biggest problems we are currently facing, and so Refill will continue to grow. As a low-threshold project that touches on many aspects of our lives, it allows people to live more sustainably with just a small step. We are working to ongoingly develop the network of Refill stations. And we want to increase awareness so that the stations are really put to good use. If we are lucky, a re-thinking will take place not only when people are on the move, but also at home. Even there, water from plastic bottles should be consigned to history.

Stephanie Wiermann & Michael Weinrich





recup.de

Design: Johanna Perret

„RECUP“ ist ein flächendeckendes Pfandsystem für Coffee-to-go in Deutschland: Gegen eine Leihgebühr von einem Euro kann Kaffee bei allen Partnern im „RECUP“-Becher mitgenommen und anschließend zurückgegeben werden. Durch die Einführung des Pfandbechers und die Vernetzung der Partner lassen sich Einwegmüll vermeiden und Ressourcen schonen. Die Becher können ohne Qualitätsverlust bis zu 500-mal gespült werden. Sie sind leicht und bruchsicher, geschmacksneutral, lebensmittelecht und frei von BPA.

“RECUP” is a comprehensive deposit system for “coffee to go” in Germany: for a deposit of one euro, the coffee cup can be taken by the customer and later returned to any of the “RECUP” mug partners. The introduction of the returnable mug and the networking of partners prevents single-use waste and saves resources. The cups can be rinsed up to 500 times with no loss of quality, and they are light, unbreakable, tasteless, food safe and BPA free.

RECUP

reCup GmbH

vanilla bean

Grünzeug GmbH



vanilla-bean.com

Mit „vanilla bean“ können vegane und vegetarische Restaurants leicht gefunden werden. Die kostenlose App zeigt über 2.500 Lokale an, die Essen aus biologisch und regional hergestellten oder Fair Trade-Zutaten anbieten. Mithilfe einer Filterfunktion kann nach bestimmten Diäten oder Lokalen gesucht werden. So können beispielsweise gluten- und laktosefreie Menüs gefunden werden. Eine Restaurant-Ampel informiert darüber hinaus über gesundheits- und umweltbezogene Themen.

Finding vegan and vegetarian restaurants is easy with the help of “vanilla bean”. The free app displays over 2,500 restaurants offering food made from organic and locally produced or fair trade ingredients. A filter function assists in the search for specific diets or eateries, for example gluten- and lactose-free menus. A restaurant traffic light system also provides information on health and environmental issues.

Konzept /
Concept

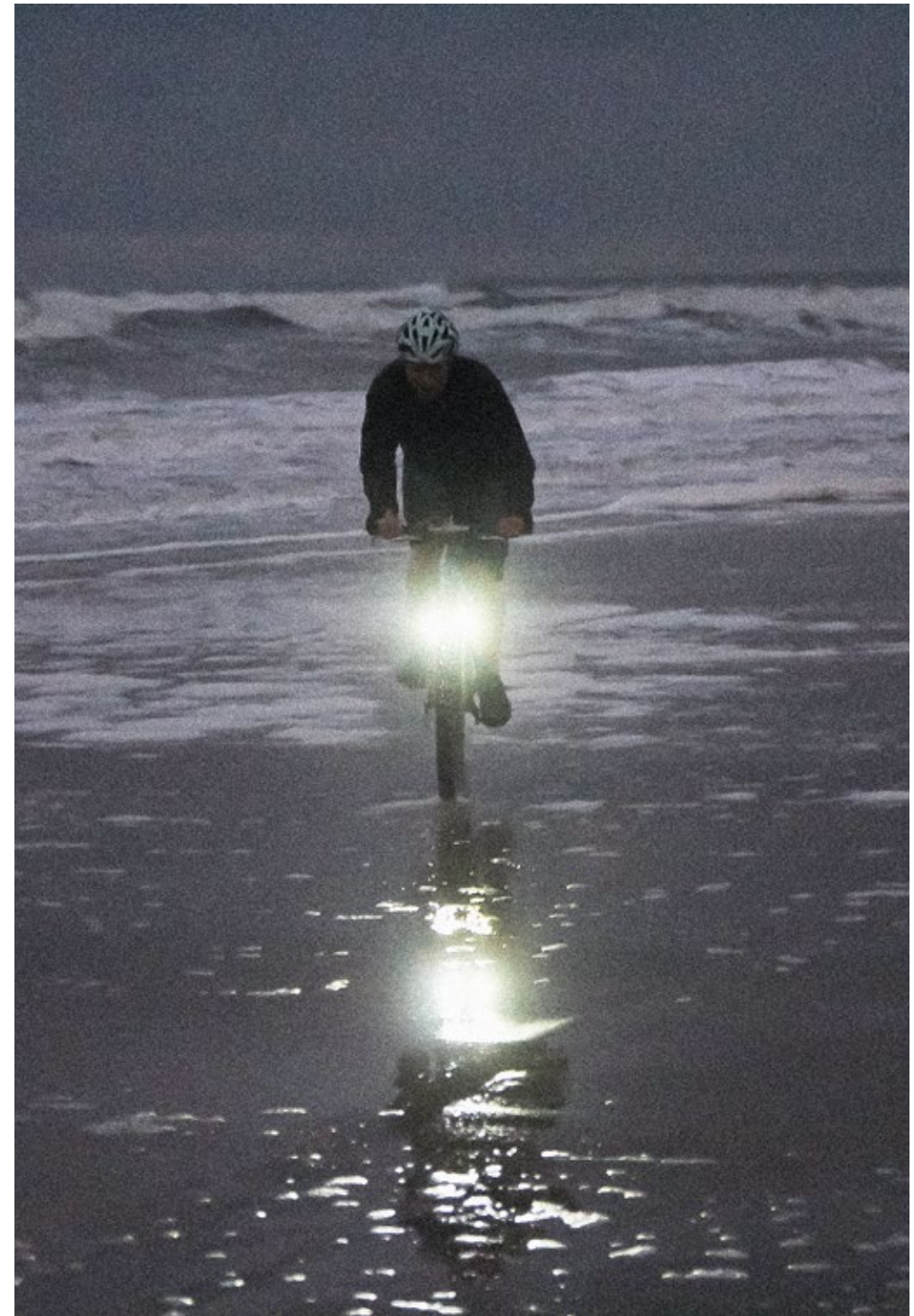


Magnic Microlights

Magnic Innovations GmbH & Co. KG

„Magnic Microlights“ sind Bremschuhe mit einer integrierten Dynamo-Fahrradbeleuchtung. Die berührungslosen, auf Wirbelstrombasis arbeitenden Felgendynamos funktionieren ohne Zusatzkomponenten und können an Fahrradfelgen aus Aluminium montiert werden. Auf Batterien, störanfällige Kabel oder zusätzliche Halterungen kann so verzichtet werden.

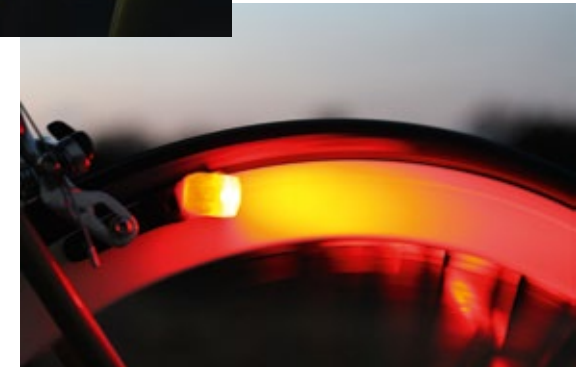
“Magnic Microlights” are brake blocks with integrated dynamo bicycle lights. The combination of brake block and lighting element is non-contact and functions on the basis of eddy-currents. Moreover, it does not require any additional components and can also be fitted on bikes with aluminium wheel rims. The novel product does away with the need for batteries, failure-prone cables or additional brackets.



DE „Eine äußerst effiziente Lösung: Unter Einsatz von Neodym-Magneten wird durch die sich drehende Felge reibungslos ein Wirbelstrom erzeugt, der die Fahrradbeleuchtung speist. Ein Akku ist nicht erforderlich. Durch die intelligente Befestigung unter Nutzung der vorhandenen Bremsklotz-Halterung kommt das Produkt mit sehr wenigen Bauteilen aus.“

EN “An extremely efficient solution: Through the use of neodymium magnets, the spinning rim generates a frictionless eddy current that powers the bicycle lights. There’s no need for a battery. Thanks to the clever mounting on the existing brake pad brackets, the product consists of only a minimum of components.”

Prof. Matthias Held



Drei Fragen an Dirk Strothmann

Können Sie sich an den Moment erinnern, an dem Sie die Idee zu Magnic Microlights hatten? Wie wurde die Idee zum Produkt?

Die Idee zu Magnic Microlights entstand im Juni 2011 aus Experimenten zu Wirbelstrombremsen an Fahrrädern. Mein Bruder Jörn und ich sind leidenschaftliche Radsportler. Wir haben uns stets mit Eigenentwicklungen am Rad beschäftigt. Nachdem uns theoretisch klar war, dass das Prinzip des Wirbelstromdynamos an Alufelgen funktionieren muss, brachte eine erste ad-hoc Markt- und Patentrecherche das Ergebnis, dass es solche Systeme bislang noch nicht gab. Mir war klar, dass dies für viele Radfahrer die perfekte Lösung ist, was den Anstoß zum Bau eines Prototypen und einer schnellen eigenen Patentanmeldung innerhalb weniger Tage gab.

Was war Ihr persönlicher Höhepunkt im Entwicklungsprozess von Magnic Microlights? Gab es einen Tiefpunkt?

Der Höhepunkt war es sicherlich, im Frühjahr 2012 das erfolgreiche erste Crowdfunding-Projekt auf der weltgrößten Crowdfunding-Plattform Kickstarter zu sein. Angesichts mangelnden Interesses namhafter Hersteller schien eine Crowdfunding-Kampagne die beste Möglichkeit zur Umsetzung der Idee in Eigenregie. Die neben der Arbeit privat betriebene Kampagne endete mit der erfolgreichen Finanzierung von über 76.000 US-Dollar und war zum damaligen Zeitpunkt das erfolgreichste deutsche Kickstarter-Projekt. Das Erreichen des Finanzierungsziels von 50.000 US-Dollar war nicht nur ein wichtiger Meilenstein, sondern zugleich Ausgangspunkt für die Firmengründung und die anschließende Produktion.

Three questions for
Dirk Strothmann

Can you remember the moment when you first had the idea for Magnic Microlights? How did the idea become a product?

The idea for Magnic Microlights emerged in June 2011 from experiments involving eddy current brakes for bicycles. My brother Jörn and I are passionate cyclists. We've always worked on our own developments for bikes. After we established on a theoretical basis that the principle of the eddy current dynamo would work on aluminium wheels, our first initial and ad-hoc research into the market and patents came to the conclusion that there were no such systems yet in existence. It was clear to me that this was the perfect solution for many cyclists, which prompted the construction of a prototype and a quick patent application just a few days later.

What was your personal highlight in the development process for Magnic Microlights? Was there a low point?

The highlight certainly turned out to be the successful first crowdfunding project in the spring of 2012, which took place on the world's largest crowdfunding platform, Kickstarter. Given the lack of interest from well-known manufacturers, a crowdfunding campaign seemed the best way for us to implement the idea on our own.

Wo sehen Sie sich und Ihr Projekt in den nächsten fünf Jahren?

Durch das neue Konzept der Integration in Bremsschuhe konnten wir die Problematik relativ kompliziert anzubringender Adapter lösen, und durch einen neuen Gesetzesentwurf für integrierte Dynamolampen ist nun auch die StVZO-Zulassung für unsere Technik in Deutschland ermöglicht worden. Damit ist der Weg frei, unsere Technik im wichtigen deutschen Fahrradmarkt aber auch weltweit zu etablieren, sodass innerhalb von fünf Jahren die Erringung eines relevanten Marktanteils realistisch ist. Da mit unseren Lampen ausgerüstete Räder wie selbstverständlich dauerhaft beleuchtet sind, erwarten wir durch den Komfortgewinn neben der Steigerung der Attraktivität des Radfahrens auch sinkende Unfallzahlen mit Radfahrern.

Dirk Strothmann



The privately run campaign ended with the successful financing of over 76,000 U.S. dollar, and at the time was the most successful German Kickstarter project ever undertaken. Achieving the 50,000 U.S. dollar financing target was not only an important milestone but also a starting point for the foundation of the company and eventual production.

Where do you see yourself and your project in the next five years?

Thanks to the new concept of integration in brake pads, we were able to solve the problem of relatively complicated-to-fit adapters, and StVZO approval for our technology in Germany has been made possible by a new draft law for integrated dynamo lamps. This opens up the path for us to establish our technology not only in the important German bicycle market but also worldwide, meaning that attaining a relevant market share within five years is realistic. Because wheels equipped with our lamps are permanently lit by default, we expect the increase in convenience to not only enhance the appeal of cycling but also to reduce the number of accidents involving cyclists.

Bazaar – Slow Manufacturing Tableware

SHAPES IN PLAY



shapesinplay.com

„BAZAAR“ ist eine Plattform zur Gestaltung, Produktion und zum Vertrieb von individualisierbaren Tischobjekten. Ausgehend von drei Grundelementen aus Porzellan können mittels einer digitalen Applikation Varianten in anderen Materialien generiert werden. Anschließend wird ein Handwerksbetrieb aus dem „BAZAAR“-Netzwerk mit der Herstellung beauftragt. „BAZAAR“ setzt mit seinen modularen Gestaltungsprinzipien auf einen sortenreinen Materialeinsatz und lokale Produktion. Handwerk und digitale Technologie werden bei diesem Projekt vereint.

“BAZAAR” is a platform for the design, production and distribution of customisable table objects. Through the use of a digital application, three basic porcelain elements serve as a basis for the design and creation of variants in other materials. A handcraft business from the “BAZAAR” network is subsequently commissioned with the production. With its modular design principles, “BAZAAR” emphasises the unmixed use of materials as well as local production. The project represents the coming together of craftsmanship and digital technology.

Manitober

Manitober GmbH



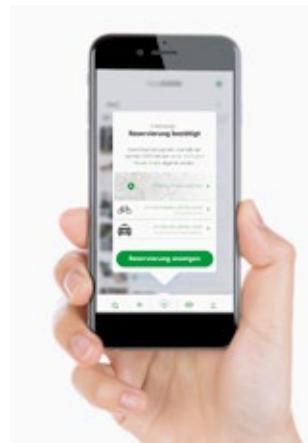
manitober.de

„Manitober“ produziert und vertreibt Bekleidung für Kinder zwischen ein und zehn Jahren. Nach der Nutzung können die Kleidungsstücke zurückgegeben werden. Die Rückläufer werden gereinigt, repariert und wieder zum Verkauf angeboten, wodurch eine Neuproduktion vermieden wird. Die Herstellung erfolgt mit ökologisch verträglichen Materialien. Um die Nutzungsdauer zu erhöhen, wird zudem auf ein zeitloses Design gesetzt.

“Manitober” manufactures and markets clothing for children aged between one and ten. Individual items can be returned after use. Returns are cleaned, repaired and offered for sale, thereby avoiding new production. The production makes use of ecologically compatible materials and pursues a timeless design in order to increase the useful life.

Toolbot

think.systems UG
(haftungsbeschränkt)



think.systems

„Toolbot“ ist eine Verleihstation für Elektrowerkzeuge. Die Station besteht aus rezyklierbaren Metallen und wird in einfachen Umformverfahren aus Halbzeugen gefertigt. Über eine App kann das Werkzeug ausgeliehen werden. Das Verleihsystem trägt zur Vermeidung von Elektroschrott sowie zu einer Reduzierung von CO₂-Emissionen bei.

“Toolbot” is a rental station for electric power tools. The station itself is made of recyclable metals and is manufactured from semi-finished products in simple forming processes. Tools can be borrowed via an app. The rental system helps to prevent electronic waste and reduce CO₂ emissions.



Nachwuchs /
Young Talent



M-Frame

Tobias Bahne, Yvonne Cosentino
Ioannis Jyftopoulos, Michael Then
Technische Universität München

„M-Frame“ ist eine Türzarge mit integrierter Modulschnittstelle. Türnahe Objekte wie Lichtschalter oder Thermostate können darüber gebündelt mit Strom versorgt werden. Ein Aufstemmen der Wand und das individuelle Verkabeln fallen somit weg. Einzelne Module können zudem getauscht, ergänzt oder in der Höhe verstellt werden.

“M-Frame” is a door frame with an integrated module interface that enables diverse objects positioned in the vicinity of the door, such as light switches or thermostats, to be collectively supplied with power. As a result, there is no need to open walls or wire devices individually. The individual modules can also be exchanged, swapped out or adjusted in height.



DE „Das System überzeugt durch mehrfache Nachhaltigkeit, da es gebäude- und ressourcenschonend nachgerüstet werden kann und die Module den jeweiligen Nutzeranforderungen entsprechend flexibel angepasst und ausgetauscht werden können. Der minimale bauliche Eingriff und die hohe Flexibilität bei der Auswahl und Positionierung der Module sorgen zusätzlich für eine lange Nutzungsdauer des Systems.“

EN “The system is impressive thanks to its numerous sustainability aspects. It can be retrofitted to buildings in a considerate and resource-saving manner, while modules can be flexibly adapted and exchanged according to user requirements. The minimal structural changes that are required and the high flexibility in the selection and positioning of the modules also ensure that the system comes with a long service life.”

Prof. em. Günter Hornreich



Drei Fragen an die Designer*innen

Können Sie sich an den Moment erinnern, an dem Sie die Idee zu M-Frame hatten? Wie wurde die Idee zum Produkt?

M-Frame entstand im Rahmen des Industrial Design Semesterprojekts „Die Tür“ an der TU München. Zu Beginn wurde bei der Feldrecherche auf verschiedenen Baustellen schnell klar, dass ein ökologisch fokussiertes Produktkonzept in diesem Bereich besonders große Wirkung haben könnte. Unser interdisziplinär aufgestelltes Team rückte die Nutzer*innen in den Fokus und leitete daraus verschiedene Schwerpunkte ab. Besonders wichtig waren zum Beispiel Einbau und Nachrüstung, Funktionalität, Realisierbarkeit, besondere ökologische Verträglichkeit und natürlich ein ansprechendes Äußeres.

Was war Ihr persönlicher Höhepunkt im Entwicklungsprozess von M-Frame? Gab es einen Tiefpunkt?

Eine Herausforderung war die Umsetzung und Vereinbarkeit der verschiedenen Schwerpunkte. Es gelang uns dennoch, ein Konzept zu entwickeln, in dem sich diese Schwerpunkte gewinnbringend kombinieren ließen. Eine Konzeptevaluation bestätigte, dass wir den Nutzer*innen erstmals die individuelle Anpassbarkeit der Schnittstelle zwischen Mensch und Gebäude ermöglichen können. Gleichzeitig konnten wir auch die ökologischen Anforderungen realisieren und die technische Umsetzbarkeit betrachten. Dass dadurch ein ganzheitliches und zukunftsweisendes Konzept entstand, wurde uns aber erst durch die Bestätigung durch Nutzer*innen und Expert*innen bewusst.

Three questions for the designers

Can you remember the moment when you first had the idea for M-Frame? How did the idea become a product?

M-Frame emerged from the Industrial Design semester project “The Door” at the Technical University of Munich. At the beginning, during field research on various construction sites, it soon became clear that an ecologically oriented product concept could have an especially large impact in this area. Our interdisciplinary team shifted the focus onto the users and from this derived a number of different emphases. Among others, the aspects of installation and retrofitting, functionality, practicability, special ecological compatibility and, of course, an attractive appearance were all viewed as particularly important.

What was your personal highlight in the development process for M-Frame?

Was there a low point?

One challenge was the realisation and compatibility of the different emphases. We nevertheless succeeded in developing a concept that gainfully combined these areas of focus. A concept evaluation confirmed that, for the first time, we could bring about individual adaptability for users as regards the interface between humans and buildings.

Wo sehen Sie sich und Ihr Projekt in den nächsten fünf Jahren?

Die Auszeichnung mit dem Bundespreis Ecodesign in der Kategorie Nachwuchs bestätigt die fachliche Relevanz des Projekts und zeigt, dass sich Designer*innen erfolgreich ökologischen Anforderungen stellen und gleichzeitig ein modernes und nutzerfreundliches Produkt gestalten können. Die Stärke von Designer*innen, sich schnell in verschiedene Fachgebiete einzuarbeiten und mit Methodik zu neuen Ansätzen zu kommen, lässt weitere zukunftsweisende, abwechslungsreiche und erfolgreiche Projekte erwarten. Dazu möchten wir gerne unseren Teil beitragen.

At the same time, we were also able to implement the ecological requirements and give consideration to the technical feasibility. However, it was not until we had feedback from users and experts that we became aware that this had resulted in a holistic and future-oriented concept.

Where do you see yourself and your project in the next five years?

To have received the German Federal Ecodesign Award in the Young Talent category confirms the technical relevance of the project and shows that designers can successfully meet ecological requirements whilst also designing a modern and user-friendly product. The incredible ability of designers to quickly familiarise themselves with different disciplines and to methodically come up with new approaches means that we can expect further trendsetting, diverse and successful projects. We would certainly like to play our role in this process.

Yvonne Cosentino, Michael Then, Ioannis Jyftopoulos, Tobias Bahne



Shards

Lea Schücking
Kunsthochschule Kassel

„Shards“ ist ein Urban-Mining-Projekt: Aus Bauschutt stammende Ziegel und rezykliertes Glas werden zerkleinert, vermischt und zu Fliesen gebrannt. Die Farbigkeit und Haptik wird durch die Art der eingesetzten Ziegel, das Mengenverhältnis zum Glas und den Verlauf der Temperaturkurve bestimmt. „Shards“ ist ein zirkuläres System, in dem ohne Qualitätsverlust und mit geringem Energieverbrauch zerbrochene Fliesen zu neuwertigen Fliesen verarbeitet werden.

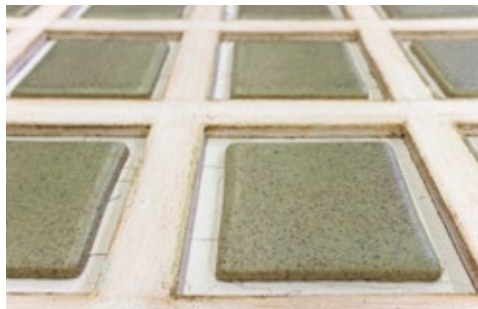
“Shards” is a project for urban-mining: Bricks made of rubble and recycled glass are crushed, mixed and baked into tiles. The colour and feel is determined by the type of bricks used, the proportion of glass and the parameters of the temperature curve. “Shards” is a circular system in which broken tiles are processed into new tiles without quality loss and with low energy consumption.



DE „,Shards‘ steht für das ökologische und ästhetische Potential sogenannter Urban-Mining-Projekte. Glas und Ziegelsteine aus dem Bauschutt werden in einem energetisch bewussten Verfahren zu neuen Fliesen gebrannt, die sich in Farbigkeit und Haptik dezidiert vom allgemeinen Standard unterscheiden. Jedes Stück ist ein Unikat mit ganz eigener Anmutung.“

EN “‘Shards‘ represents the ecological and aesthetic potential of urban mining projects. In an energy-conscious process, glass and bricks from rubble are baked into new tiles that differ decidedly from the general standard in terms of colour and feel. Each piece is unique with it’s very own appeal.”

Werner Aisslinger



Drei Fragen an Lea Schücking

Können Sie sich an den Moment erinnern, an dem Sie die Idee zu Shards hatten? Wie wurde die Idee zum Produkt?

Materialien zu entwickeln und Rohstoffe zu kombinieren fand ich schon immer spannend. Besonders wenn die Kombination zweier Rohstoffe etwas ganz neues und eigenes entstehen lässt. Die Idee, Bauschutt zu verwenden hatte ich im Rahmen eines Uni-Projektes zum Thema Upcycling. Ich wollte Rohstoffe nutzen, die in großen Mengen verfügbar sind und als „Abfälle“ verkannt im Container landen. Dass aus Shards ein Business werden kann, zeigte mir das große Interesse von außen. Durch Urban Mining – die Verwendung von Sekundärrohstoffen der Stadt – kann viel bewegt werden und ich freue mich, wenn ich als Produktdesignerin dazu beitragen kann.

Was war Ihr persönlicher Höhepunkt im Entwicklungsprozess von Shards? Gab es einen Tiefpunkt?

Ein neues Material zu entwickeln ist immer ein wagemutiges und zeitintensives Unterfangen, bei dem es wichtig ist, für Veränderungen offen zu bleiben und das Material nicht in ein Korsett zwingen zu wollen. Man arbeitet sich Schritt für Schritt vor und stellt lange Versuchsreihen an. Aber irgendwann kommt dann der Moment, in dem man sich entscheiden muss, ob man mit dem Material geht oder mit der geplanten Anwendung. In meinem Fall habe ich lange versucht, das Material als Schale zu formen. All die aufwendig hergestellten Schalen kamen jedoch flach aus dem Ofen. Aus purer Frustration ließ ich das Projekt vorerst ruhen und widmete mich anderen Dingen. Es brauchte Monate, bis mir eines Tages plötzlich klar wurde, was das Material werden wollte und wie ich es anstellen könnte. Das war die Geburtsstunde der Fliesen Shards.

Three questions for
Lea Schücking

Can you remember the moment when you first had the idea for Shards? How did the idea become a product?

I always found it exciting to develop materials and mix and combine different resources, above all if this combination of basic materials creates something entirely new and unique. I had the idea of using building rubble as part of a university project on the topic of upcycling. I wanted to use raw materials that are available in large quantities and which are wrongly labelled as “waste” – meaning they end up in the waste container. For me, the fact that Shards could become a proper business is a demonstration of the serious interest that’s out there. A great deal can be achieved through urban mining, namely the use of secondary raw materials from the urban context, and I’m happy if I can contribute as a product designer.

What was your personal highlight in the development process for Shards? Was there a low point?

Developing a new material is always an audacious and time-consuming endeavour, whereby it is important to remain open to change and to not force the material into a rigid conceptual mould. You work your way up step by step and begin a long process of experimentation.

Wo sehen Sie sich und Ihr Projekt in den nächsten fünf Jahren?

Ich glaube, dass Verbraucherinnen und Verbraucher schon lange bereit sind für mehr Produkte aus Sekundärrohstoffen. Ich sehe meine Fliesen in vielen Küchen, auf Terrassen, in Gastronomiebetrieben und im Wellnessbereich. Das Schöne an einer Materialentwicklung wie dieser ist die stetige Möglichkeit der Weiterentwicklung. Für Shards bedeutet dies nicht nur neue Formatgrößen und Anwendungsbereiche, sondern auch eine Erweiterung der Ausgangsrohstoffe und damit auch der Produktpalette. Es gibt meiner Meinung nach keinen Grund, Fliesen aus Bauschutt nicht den Vorrang zu geben. Ich hoffe, innerhalb der nächsten fünf Jahre die richtigen Partner gefunden zu haben, mit denen ich das volle Potenzial von Shards entfalten kann. Ich freue mich auf diesen Weg und bin gespannt auf die Rohstoff- und Projektwelten, die mir dabei begegnen.

Lea Schücking



But at some point, the moment comes when you have to decide whether to proceed with the material or with the intended application. In my case, I attempted for a long time to form the material into a bowl. However, all of the laboriously produced bowls emerged flat from the oven. Out of sheer frustration, I let the project sit for a while and devoted myself to other things. It took some months before I suddenly realised what the material wanted to be and how I could employ it properly. That was the hour of birth of the Shards tiles.

Where do you see yourself and your project in the next five years?

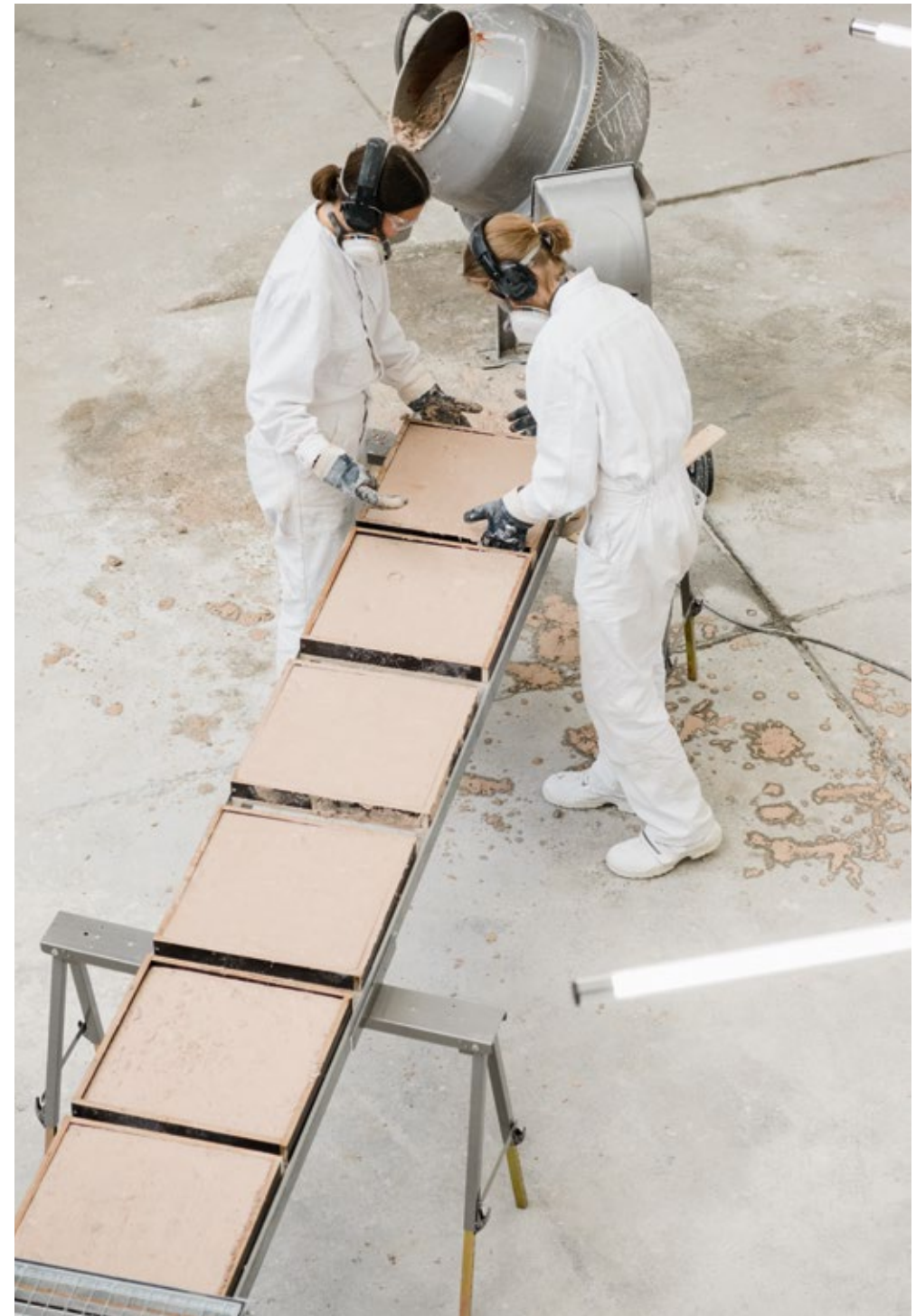
I believe that consumers have long been ready for more products made from secondary raw materials. I see my tiles in numerous kitchens, on terraces, in culinary establishments and in the area of wellness. The beauty of material development such as this is the ever-present possibility of further development. For Shards, this not only means new format sizes and application areas, but also the expansion of the raw materials that we use and thus also the range of products. In my opinion, there’s no reason not to give priority to tiles made using construction rubble. Within the next five years, I hope to have found the right partners with whom I can develop Shards to its full potential. I am looking forward to this journey, and equally look forward to the raw materials and projects that I encounter along the way.

URBAN TERRAZZO

TFOB / They Feed Off Buildings
Universität der Künste Berlin

„URBAN TERRAZZO“ nutzt Bauschutt für ein neues Oberflächenmaterial: Beton, Ziegel und andere Baustoffe werden nach den Prinzipien der traditionellen Terrazzo-Kunst und mithilfe zeitgenössischer Technologie zusammengefügt. Ultrahochfester Beton verleiht dem Material seine strukturelle Stabilität, geriebene Pigmente aus alten Ziegeln seinen ästhetischen Charakter. Durch die Wiederverwendung von Bauschutt trägt der Werkstoff zur Etablierung einer Kreislaufwirtschaft im Bauwesen bei.

“URBAN TERRAZZO” uses building rubble as a basis for a new surface material. Assisted by modern technology, the concrete, bricks and other building materials are assembled according to the principles of traditional terrazzo art. Ultra high-strength concrete gives the material its structural stability, while ground pigments from old bricks lend the product its aesthetic character. Through the reuse of rubble, the material contributes to the creation of a closed-loop economy in the construction sector.



DE „Terrazzo ist ein tolles Material – der Klassiker sieht nicht nur gut aus, sondern ist auch immer wieder reparierbar. Da ‚URBAN TERRAZZO‘ gebrauchtes Material, also recycelten Bauschutt enthält, hat es eine Geschichte und berücksichtigt durch die Ressourceneffizienz auch die Zukunft!“

EN “Terrazzo is a great material – this classic product not only looks good but can be repaired again and again. Because ‘URBAN TERRAZZO’ contains used materials, namely recycled building rubble, it comes with its own history. And thanks to efficient use of resources, it also takes account of the future!”

Rita Schwarzelühe-Sutter



Drei Fragen an die Designerinnen

Können Sie sich an den Moment erinnern, an dem Sie die Idee zu URBAN TERRAZZO hatten? Wie wurde die Idee zum Produkt? Die Idee für das Upcycling-Produkt URBAN TERRAZZO hat sich aus einer Design-basierten Forschung zur Ressourcennachhaltigkeit entwickelt. Allein in Berlin fallen jährlich rund 5 Mio. Tonnen an Bauschutt an. Das meiste davon landet immer noch auf unseren Deponien. Als Designerinnen ist es uns ein Anliegen, den als nutzlos deklarierten alten Baustoffen zu neuem Leben zu verhelfen. Bisher ist die Devise der standardisierten Industrie, recycelt genau wie neu aussehen zu lassen. Für den Kunden ist das nachhaltige Produkt also kaum zu erkennen. Hier machen wir mit URBAN TERRAZZO den Unterschied. Jedes Stück URBAN TERRAZZO ist so einzigartig wie seine Ursprungsgeschichte.

Was war Ihr persönlicher Höhepunkt im Entwicklungsprozess von URBAN TERRAZZO? Gab es einen Tiefpunkt?

Die Entwicklung von URBAN TERRAZZO war für uns von Anfang an eine spannende Reise in eine neue Disziplin. Als Designerinnen sind wir Quereinsteigerinnen in der Baubranche. Anfangs war es dabei nicht immer einfach, ernst genommen zu werden. Es war für uns somit ein wichtiger Lernschritt, die Expertise von Fachkräften zu nutzen, um von den ersten Prototypen zum marktreifen Produkt zu gelangen. Heute arbeiten wir eng mit Technologieunternehmen, Produzenten und anderen Kreativen zusammen, um URBAN TERRAZZO industrielle Realität werden zu lassen. Mit unserem wachsenden Netzwerk und zunehmender Erfahrung entwickelten wir unser eigenes Produktions- und Vertriebsmodell. Heute sprechen wir gleichermaßen mit Architekt*innen und Designer*innen, wie mit Recyclinghöfen und Beton-Produzenten über unsere Umsetzung. Hinter URBAN TERRAZZO steckt also wahre Team-Arbeit.

Three questions for the designers

Can you remember the moment when you first had the idea for URBAN TERRAZZO? How did the idea become a product?

The idea for the upcycling product URBAN TERRAZZO evolved from design-based research into resource sustainability. Around 5 million tonnes of construction waste are generated every year in Berlin alone. Most of this continues to end up in our landfills. As designers, it is important to us to help bring seemingly useless old building materials back to life. To date, the motto of the standardised industry has been to make recycled products look just like new. For customers, it's practically impossible to pick out the sustainable products. We are making a difference in this regard with URBAN TERRAZZO. Every piece of URBAN TERRAZZO is as unique as its beginnings.

What was your personal highlight in the development process for URBAN TERRAZZO? Was there a low point?

From the outset, the process of developing URBAN TERRAZZO has been an exciting journey into a new discipline. As designers, we are newcomers to the construction industry. At first, being taken seriously was not always an easy task. It was therefore an important learning step for us to use the expertise of qualified specialists to help us move from the first prototypes to a market-ready product.

Wo sehen Sie sich und Ihr Projekt in den nächsten fünf Jahren? URBAN TERRAZZO wird heute auf zwei unterschiedliche Arten von uns produziert. Zum einen stellen wir in Zusammenarbeit mit unserer deutschen und italienischen Manufaktur URBAN TERRAZZO STANDARD als Upcycling-Produkt aus lokalem Bauschutt her. Wir können hier den kleinen, wie auch den großen Maßstab bedienen – von der Arbeitsplatte bis zur Bodenfliese. Wir hoffen, mit diesem Modell in Zukunft auch für öffentliche Bauträger interessant zu werden. Zum anderen bieten wir URBAN TERRAZZO CUSTOM-MADE an. Das ist unser Liebhaber-Produkt. Es ist uns ein Anliegen, die Spuren der alten Architektur wertzuschätzen und ein Gebäude wirklich kreislauffähig zu denken. So wird beispielsweise aus der abgerissenen Wand eines alten Forsthauses ein neues Terrazzo-Waschbecken. Dies kann auch für größere Bauvorhaben mit bauhistorischer Relevanz von Interesse sein. URBAN TERRAZZO ist somit eine Form der progressiven Denkmalpflege.

Luisa Rubisch & Rasa Weber



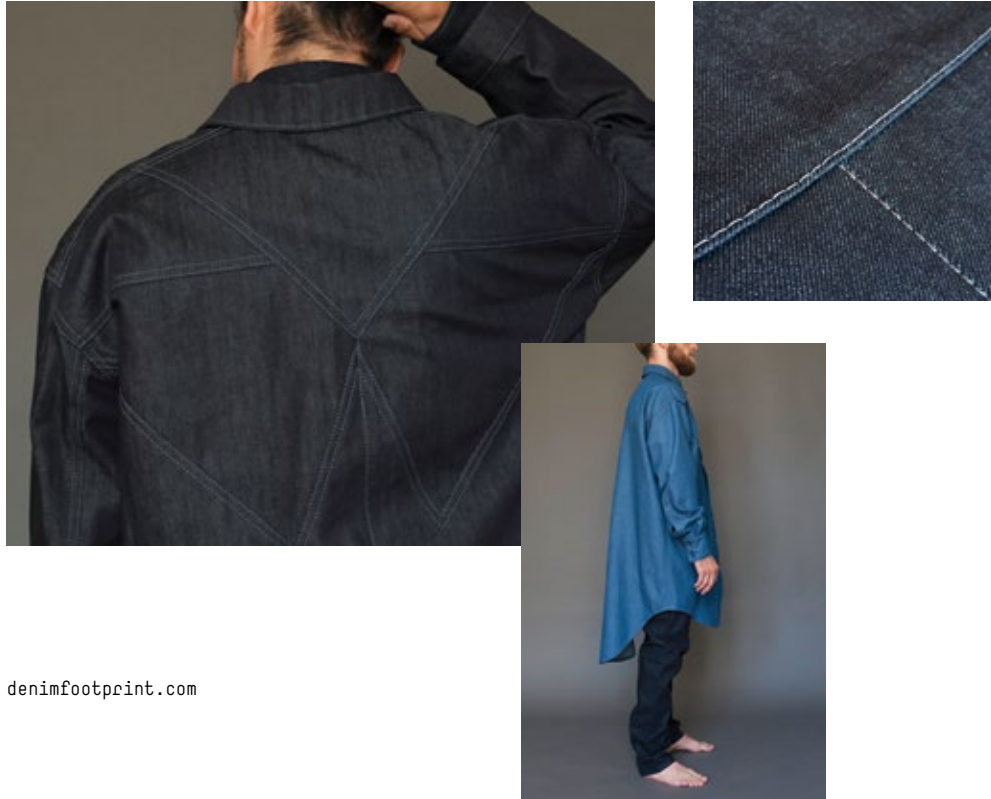
In the meantime, we work closely together with technology companies, manufacturers and other creatives to make URBAN TERRAZZO an industrial reality. With a growing network and increasing experience, we have developed our own production and sales model. Today, we are talking to architects and designers alike about our vision, as well as with recycling centres and concrete manufacturers. Behind URBAN TERRAZZO is genuine teamwork.

Where do you see yourself and your project in the next five years?

We are currently manufacturing URBAN TERRAZZO in two different ways. On the one hand, URBAN TERRAZZO STANDARD is produced in cooperation with our German and Italian manufacturers as an upcycled product made from local building rubble. This enables us to work on both smaller and larger scales – from countertops to floor tiles. We hope that this model will also be of interest for public developers. We also offer URBAN TERRAZZO CUSTOM-MADE, which is our product for the aficionados. We consider it important to appreciate the traces of the old architecture and to think of a building as truly recyclable. For example, the demolished wall from an old forester's lodge that becomes a new terrazzo washbasin. This can also be of interest for larger construction projects with historical architectural relevance. As such, URBAN TERRAZZO is a form of progressive monument conservation.

Denim Footprint

Ana Melissa Octuño de Leon
ESMOD Berlin



denimfootprint.com

Wie kann Jeanskleidung nachhaltiger gestaltet werden? Das Projekt „Denim Footprint“ geht den ökologischen und sozialen Folgen der Denimproduktion nach und gibt Empfehlungen in Form einer „Step-by-Step Guideline“. Dabei werden unter anderem Aspekte wie Langlebigkeit, Reparatur- und Kreislauffähigkeit behandelt. Die Guideline wird sowohl online als auch in gedruckter Version erhältlich sein.

How can jeans clothing be made more sustainable? The project “Denim Footprint” examines the ecological and social consequences of denim production and provides users with recommendations in the form of a step-by-step guideline. Aspects such as longevity, reparability and viability are also discussed. The guideline will be available both online and in print.

Flaneur

Cosima Ariane Dörnte
Universität der Künste Berlin



„Flaneur“ ist ein 3D-gedruckter orthopädischer Sneaker aus thermoplastischem Polyurethan. Der 3D-Druck erlaubt es, den Schuh zu personalisieren und Rücksicht auf individuelle Fehlstellungen oder Gangarten zu nehmen. Hierfür werden die Füße gescannt und eine Laufanalyse erstellt. Anschließend wird ein CAD-Modell angefertigt, mit dem die Schuhe online bestellt werden können. Abgenutzte Schuhe können zur Entsorgung zurückgegeben werden.

“Flaneur” is a 3D-printed orthopaedic sneaker made of thermoplastic polyurethane. 3D printing enables wearers to personalise their footwear as well as take account of individual misalignments or gaits. To this end, the feet are scanned and a running analysis is compiled. In turn, a CAD model is created with which footwear can be ordered online. Worn-out shoes can be returned for disposal.

hejhej-mats

Anna Souvignier, Sophie Zepnik
Malmö Högskola



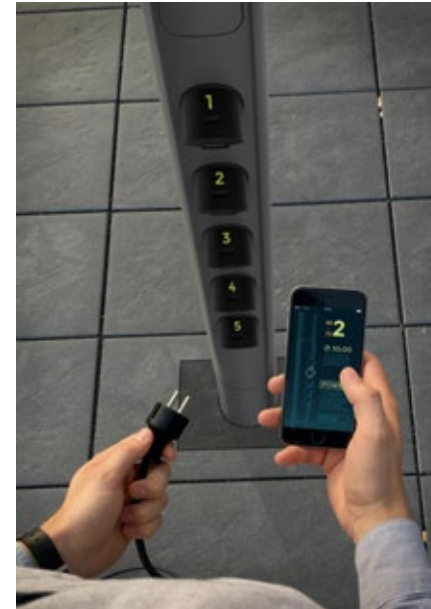
hejhej-mats.com

Die Yogamatten von „hejhej-mats“ entstehen aus Schnittresten aus der Schaumstoffproduktion. Das rezyklierte Material wird dazu mit einer TPU-Folie kaschiert. So wird garantiert, dass die Matte strapazierfähig und langlebig, hautfreundlich und hygienisch ist. Gebrauchte Yogamatten dienen wiederum als Rohstoff für die neue Produktion. Hierfür bietet „hejhej-mats“ einen Rücknahmeservice an. Über Social Media und einen Blog informiert das Start-up zudem über Themen wie nachhaltigen Konsum und Ressourcenknappheit.

The yoga mats from „hejhej-mats“ are made using the cuttings from foam production. The recycled material is laminated with a TPU film. This ensures that the mat is hard-wearing and durable as well as skin-friendly and hygienic. Worn-out yoga mats serve as a source of raw material for new production. „hejhej-mats“ offers a return service to assist in this process. On its blog and on social media, the start-up also provides information on topics such as sustainable consumption and resource scarcity.

LP_01

Armin Warnecke
Muthesius Kunsthochschule

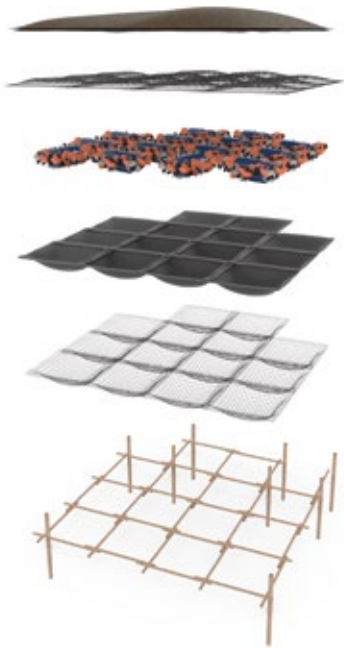


„LP_01“ (Licht im öffentlichen Raum) ist ein Straßenbeleuchtungskonzept, das Lichtverschmutzung entgegenwirkt. Das System lässt sich für verschiedene Kontexte und die jeweiligen Anforderungen konfigurieren. Die Kombination der Stromzugänge mit der Lichtinfrastruktur eröffnet diverse Aneignungsmöglichkeiten für Anwohner und Kommunen. Die internen Komponenten der Stele können einzeln abgenommen und ausgetauscht werden.

„LP_01“ (Light in the public space) is a street lighting concept that counteracts light pollution. The system can be configured for different contexts and requirements. The combination of access to electricity with light infrastructure opens up a variety of occupancy possibilities for local residents and communities. The internal components of the stele can be individually removed and replaced.

NEULAND

Benedikt Bandtlow, Eleonore Eisath
David Meier, Steven Stannard
Technische Universität München



Das Jahr 2068: Landwirte haben aufgrund von überfluteten Anbauflächen und belasteten Ökosystemen ihre Existenzgrundlage verloren. „NEULAND“ möchte den Bau von Anbauflächen auf schwimmenden Kunststoffmüllkörpern in Flussdeltas ermöglichen. Neben dem Kunststoffmüll sollen für den Inselbau lokal verfügbare, nachwachsende Ressourcen verwendet werden. Die Verlandung der Inseln und die Zersetzung des Kunststoffs regenerieren den Lebensraum und schaffen Zukunftsperspektiven.

The year is 2068: as a consequence of flooded farmlands and polluted ecosystems, farmers have lost their livelihoods. Using floating bodies of plastic landfill, “NEULAND” wants to encourage the construction of cultivation areas in river deltas. In addition to locally available plastic waste, renewable resources can also be used for the construction of these islands. The sedimentation of the islands and the decomposition of the synthetic materials can also serve to regenerate the living environment and create promising opportunities for the future.



Herzlichen Dank
an den Beirat!/
Many thanks to
the advisory board!

Allianz deutscher
Designer (AGD)/
Alliance of German
Designers (AGD)
Torsten Meyer-Bogya

BMW Group Designworks USA
Anne Farken

designgruppe koop
Andreas Koop

Deutsche Gesellschaft
für Designtheorie und
-forschung (DGTF)/
German Society
for Design Theory
and Research (DGTF)
Sabine Lenk

ecosign/Akademie
für Gestaltung/
ecosign/Academy of Design
Prof. Karin-Simone Fuhs
Dorothea Hess
Bernd Draser

Fraunhofer-Institut für
Umwelt-Sicherheits- und
Energietechnik UMSICHT/
Fraunhofer Institute for
Environmental, Safety and
Energy Technology UMSICHT
Dr. Stephan Kabasci
Hendrik Roch

Handelsverband
Deutschland (HDE)/
Germany Trade
Association (HDE)
Lars Reimann

Hochschule Ulm/
Ulm University of
Applied Sciences
Prof. Thomas Hofmann

Hochschule Luzern –
Design & Kunst/
Lucerne University of
Applied Sciences and Art
Prof. Dr. Axel Vogelsang

weißensee kunsthochschule
berlin/art academy berlin
weißensee
Prof. Dr. Zane Berzina
Prof. Susanne Schwarz-Raacke
Prof. Heike Selmer

*magdalena schaffrin
Magdalena Schaffrin

Markenverband/
German Association of Brands
Carola Wandrey

Rat für Formgebung/
German Design Council
Lutz Dietzold

Verbraucherzentrale
Bundesverband (vzbv)/
Federal Association of
Consumers (vzbv)
Dr. Thomas Engelke

brandeins designreport. form

greenup
Nachhaltiger leben!

H.O.M.E.

LUXIDERS
MAGAZINE

DE

Gutes Design hat nichts zu verbergen: Die Preisträger und Nominierten des Bundespreises Ecodesign 2018

Diese Publikation wird vom Internationalen Design Zentrum Berlin (IDZ) herausgegeben.

Der Bundespreis Ecodesign wird seit 2012 jährlich vom Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt in Kooperation mit dem Internationalen Design Zentrum Berlin (IDZ) vergeben.

EN

Good Design has nothing to hide: The winners and nominees of the German Federal Ecodesign Award 2018

This publication is issued by the International Design Center Berlin (IDZ).

Since 2012, the German Federal Ecodesign Award is carried out annually by the Federal Environment Ministry and the German Environment Agency in cooperation with the International Design Center Berlin (IDZ).

Projektleitung
und Redaktion/Project
management and editing:

Ingrid Krauß
Christiane Caldari-Winkler
Patrick Liwitzki

Gestaltung und
Satz/Design:

Delphine Dubuisson

Übersetzung/Translation:
Thomas Finnis

Fotos der Jurysitzung
und Preisverleihung/
Photographs of the jury
session and award ceremony:
Sandra Kühnapfel Fotografie

Corporate Design:
adlerschmidt
kommunikationsdesign GmbH
Prof. Florian Adler



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Umwelt
Bundesamt

IDZ Internationales
Design Zentrum Berlin

DE „Die Bemühungen um eine saubere Umwelt erfordern Unterstützung, sie erleiden Rückschläge und entwickeln sich dennoch weiter. Der Bundespreis Ecodesign kann dieses Wachstum fördern. Und er ist deshalb ein besonderer Wettbewerb, weil er nicht nur die materielle, sondern auch die visuelle Umweltverschmutzung reduzieren helfen will.“

EN “Efforts to clean the environment require support; there are setbacks, and then efforts continue to evolve nevertheless. The German Federal Ecodesign Award can support this evolution. As such, it is a very special competition, as it strives to help reduce not only material but also visual pollution.”

Prof. Anna Beckenbusch